Protokoll

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

5. Erasmus + Treffen, Griechenland, Vathylakkos – Kouvouklia, Dimotiko Scholeio Periochis Vathylakkou

In den länderübergreifenden Projekttagen in Griechenland ging es schwerpunktmäßig um das Thema Migration.

05. 02. 2018 – 09. 02. 2018

Anwesend:

Deutschland: Frau Silke Klein, Frau Katrin Schröer.

Österreich: Frau Ulrike Zimmerberger, Herr Thomas Hochreiter, Schülerin Lynn Eid, Schüler Lorenz Siebert.

Griechenland: Herr Konstantinos Penekelis, Herr Ionannis Bounovas, Frau Natsi Polymnia, Frau Kontogiani Christina, Frau Ntina Evthymia, Frau Ntona Polyxeni, Frau Chatzoula Baia, Herr Nikolaou Nikolaos, Frau Devlioti Zoi, Herr Diinis Nikolaos, Frau Karakitsiou Vasiliki, Frau Argyropoulou Paraskevi.

Slowakei: Frau Katarina Zentkova, Frau Katarína Fabianová, Frau Margita Skvašíková.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Spanien: Frau Carolina Velasco, Frau Mercedes Arribas,
Slowenien: Frau Danijela Škrobar, Frau Milena Pavličič Kozlar, Schülerin Sara Belec, Schülerin Teja Zakovšek.

Sonntag 04.02.2018 und Montag, 05.02.2016

- Anreise der Delegationen der Erasmus + Gruppe aus den verschiedenen Ländern

Dienstag, 06. 02. 2018

- Begrüßung der Gäste aus Europa und Vorstellung der Schule durch die Schulleitung.
- Führung durch die Schule.
- Gemeinsame Vollversammlung der Gäste aus Europa, der Vorschule Messianis, des Elternvereins der Schule, der Stadt und des Schulamtes in der Aula der Schule. Vorstellung des Erasmus + Projekts und der Schulen.
- Theaterstück der 2. Klasse zum Thema «Flüchtlinge und ihre Aufnahme in andere Länder».
- Vorstellung von Tänzen griechischer Flüchtlinge aus dem Pontosgebieten.
- Thematischer Vortrag und Diskussion mit H. Penekelis Konstantinos zum Thema Migration – Flüchtlinge in Europa. Aktivitäten: Gespräch der Lehrer über Menschen auf der Flucht, Asyl und Integration. Jede Schule berichtet über die Probleme, Ängste, Ideen und Lösungen aus ihrem Land – ihrer Schule.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

- Workshop mit den Gästen und den Klassen 1-6 zum Thema Migration – Flüchtlinge

- Kunstaktion in der Schule.

- Koordinatorentreffen der Lehrer in der Schule

- Skype Konferenz mit H. Gerwin Heinrich und seiner Klasse in Bielefeld.

- Newsletter: Für dieses Projekttreffen erstellen wir einen Newsletter.
  Jedes Land ist für einen Tag verantwortlich
  Montag: Österreich
  Dienstag: Slowakei
  Mittwoch: Slowenien
  Donnerstag: Deutschland
  Freitag: Spanien

- Thema Inklusion – Spanien:

  Namen für unsere Erasmus + Maus aussuchen. Sie wird Inklusionsprojekte begleiten und wir werden diese bildlich festhalten.

- Absprache über den Termin des folgenden Treffens in Spanien- April 2018.
- Ερστε Besprechung über ein Evaluationstreffen der Koordinatoren zum Ende des Projekts Juni 2018 oder September 2018 in Bielefeld.
- Ausflug zur Gemeinde «Neraida». Ein neues – altes Dorf von Flüchtlingen aus dem Pontos aufgebaut.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Mittwoch, 07. 02. 2018

- 08.15 Uhr – 19.00 Uhr Tagesausflug nach Vergina und Thessaloniki.

1. Zur Ausgrabungsstätte bei Vergina - Ein UNESCO Weltkulturerbe

Das erst 1922 von griechischen Flüchtlingen aus Kleinasien gegründete Dorf (ein orthodoxer Bischof hatte es auf den Namen Vergina getauft), ist vermutlich identisch mit der antiken Stadt Aigai, die bis 410 v. Chr. Hauptstadt des Königreiches Makedonien war.

Eine Geschichte besagt, dass es irgendwann Mitte der sechziger Jahre war, als ein Junge - er war elf Jahre alt oder zwölf und hütete Schafe - Kostas Katsigianopoulos eine alte Münze fand. Er gab sie Herrn Andronikos, dem Archäologen. Manolis Andronikos buddelte nach der Hauptstadt Makedoniens und machte hier einen der größten Funde in der Geschichte der Archäologie und stieβ zu Howard Carter, Heinrich Schliemann und anderen Großen seiner Zunft. Er fand das Grab König Philipps II., König von Makedonien, Vater von Alexander den Groβen.

2. Zum Weiβen Turm von Thessaloniki

Der Weiße Turm ist das Wahrzeichen der griechischen Stadt Thessaloniki, der wahrscheinlich von venezianischen Baumeistern errichtet wurde. Im Laufe der Geschichte war der Turm Waffenlager, Gefängnis, Nahrungsmittellager, Stützpunkt der Luftabwehr, Wetterstation, Marineschule und heute ein Museum der Geschichte der Stadt Thessaloniki, die in den Jahren 1922-1924 hunderttausende Flüchtlinge aufgenommen hatte.

Donnerstag, 08.02.2018

- Besuch der Regionaldirektion für Bildung der Region von West – Makedonien.
- Besuch der Bezirkdirektion der Primarstufe des Regionalbezirks von Kozani.
- Stadtexursion Kozani und Besuch des Historischen - Folklore und Naturgeschichtlichen Museums von Kozani und der Kirche des Heiligen

Nikolaus, des Schutzheiligen der Stadt, mit ihrem Kirchturm, das Stadtsymbol von Kozani,
Mit den Gastlehrern, Gastschülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Periochis Vathylakkou.

- Beginn des Antiken Karnevals in Kozani – Feuer, Tanz und Jahrhunderte alte Traditionen leben in Kozanis Karnevalsfeiern wieder auf. Besuch mit unseren Gästen der Feiern im historischen Zentrum von Kozani rund um den Nikisplatz.

- Gemeinsames Abendessen in einer Griechischen Taverne in Kozani.

- Übergabe der Teilnehmerbescheinigungen und der Geschenke unserer Schule an die Partnerschulen.

Freitag, 09.02.2018

- Individuelle Abreise der Partnerschulen.

Erasmus+

Werte wagen

Erasmus+ Schulbildung

1.Newsletter 11/2016 **Kick-Off Veranstaltung**

Themen in dieser Ausgabe:

- Wir stellen uns vor
- Wir pflanzen einen Apfelbaum
- Das Krokusprojekt
- Unser Kalender
- SCHWERPUNKT:
- WERTE WAGEN
- WERTE EUROPA

In dieser Ausgabe:

Ernst Hansen Schule	2
Colegio Santo Domingo de Guzmán	4
BRG Wels Wallererstraße—Österreich	6
Perioxis Bathylakkou,Griechenland	8
Osnovna šola Stročja vas, Slowenien	10
Základná škola svätých , Slowakei	12

Partnerschulen haben sich durch ihre geografische und (schul)-politischen Lage in ihren Schulprogrammen der Förderung von Benachteiligten verpflichtet. Der Anteil von Schülern mit besonderen Förderbedürfnissen ist groß, viele Kinder kommen aus Familien, die von Transferleistungen leben. Die Entwicklung demokratischer Entscheidungsprozesse ist immens wichtig. Durch die demografischen Verschiebungen und urbane Veränderungen in den Städten rückt die Schule immer mehr in den Focus der Stadtentwicklung, üben und lernen Kinder und auch Eltern zunehmen demokratische Prozesse kennen. Die Partnerschulen öffnen sich diesem Prozess mehr und mehr. Die Integration von Flüchtenden, Behinderten, Älteren Menschen etc. in unsere Schulen und die Gesellschaft betrachten die Schulen als ein Schwerpunkt der Schulentwicklung.Es liegt ein großer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der einzelnen Schulprofile.Während die deutsche Schule als Europaschule NRW ihre Schwerpunkte weiter ausbaut, verbreitet die Unesco-Schule aus Österreich in ihrem Netzwerk der Unescoschulen die Ergebnisse des Projektes. Die spanische Schule ist in einem Verbund mit 7 weiteren Schulen und nutzt die Kontakte zur Lehrerfortbildung und Weiterverbreitung. Letztendlich wird durch die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und durch die Realisierung der Projekte viele Partner involviert. Wir erwarten eine positive Wirkung sowohl in unserer Stadt als auch in unserer Region. Die Arbeit mit Institutionen wie „Caritas“wird regional bekannt sein. Das Projekt und seine Ergebnisse werden die Perspektive auf Immigration in unserer Schullandschaft ändern. Familien werden sich bei neuen Standpunkten über Immigration identifizieren, da sich die Schule ins Zentrum dieser Inklusion stellt. .

Zu Beginn haben wir einen Apfelbaum gepflanzt und Krokusse gesetzt, Was das mit unserem Projekt zu tun hat lesen Sie im Innenteil.

Das Logo aus Österreich wurde das Gewinnerlogo.

Ernst Hansen Schule, Bielefeld

Die Ernst Hansen Schule ist eine Förderschule. Hier sind Kinder mit Lernschwierigkeiten und sprachlichen Defiziten. Sie haben manchmal auf Schwierigkeiten im Bereich ihrer emotionalen Entwicklung. Sie ist Europaschule in NRW. Die Klassen 2-7 arbeiteten zum Thema Luther.
“Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ (**Martin Luther)**
Das Zitat, das von dem großen evangelischen Reformator stammen soll, spricht für sich: Ein Baum steht für das Leben und für die Hoffnung. Und so verwundert es nicht, dass Luther als unbeugsame Kämpfernatur ein Apfelbäumchen pflanzen wollte – einer möglichen Sintflut zum Trotz!
Im Lateinischen heißt der Apfel "Malus" – "das Böse". Diese Bezeichnung rührt daher, dass die Frucht laut der biblischen Geschichte mit ihren verführerischen Kräften den sogenannten Sündenfall heraufbeschworen und den Menschen aus dem Paradies vertrieben haben soll.

Wir pflanzen einen Apfelbaum

Äpfel wurden bereits rund 10.000 vor Christus in der Region des heutigen Kasachstans angebaut. Die Hauptstadt des Landes heißt Almaty, was so viel wie „Stadt des Apfels“ heißt.

Die Geschichte führt die schmackhafte Frucht aus Asien über Europa in die ganze Welt. Aus Südeuropa gelangte der Apfel mit den römischen Feldzügen um rund 100 vor Christus nach Mittel- und Nordeuropa. Die alten Völker der Region betteten den Apfel schnell in ihre Kulturen ein – so standen Äpfel beispielsweise bei den Kelten der Geschichte nach symbolisch für Tod und Wiedergeburt und waren bei den Germanen ein Symbol für Unsterblichkeit. Auch viele Herrscher haben einen Reichsapfel bei Krönungszeremonien von Herrscher

Plakate über Luther

Wir erstellten ein Logo für unser Projekt

Wir haben einen Logowettbewerb gestartet. Dieses Logo soll uns in den nächsten beiden Jahren begleiten. In einer schulinternen Abstimmung entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für die Vorlage aus Österreich. Herzlichen Glückwunsch.

Die Titel Schule im Focus und Werte Wagen waren umzusetzen. Wenn alles klappt , werden wir auf dem Schulamt der Stadt Bielefeld unsere Kunstwerke präsentieren können. Das wäre wunderbar.

Unser Kalender—die 12 europäischen Werte:

In der europäischen Union gibt es viele zentrale Werte. Diese sind in vielen Verfassungen verankert. Es diese Werte:

1.Frieden

2.Menschenrechte

3.Respekt gegenüber menschlichem Leben

4.Demokratie

5.Rechtstaatlichkeit

6.Freiheit des Einzelnen

7.Gleichheit

8.Toleranz

9.Solidarität

10.Selbstverwirklichung

11. Respekt gegenüber anderen Kulturen

12. Religion

Wir machten ein Kalenderblatt zu zwei Themen. Die Freiheit des Einzel-

Es ist nicht schwierig, Entscheidungen zu treffen, wenn man seine Werte kennt.

Roy Disney, Amerikanischer Drehbuchautor, Produzent, Neffe von Walt Disney

Krokus—Aktion

Die Krokusse wurden gepflanzt, um an die vielen jüdischen Kinder und Jugendlichen zu erinnern, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden oder an Hunger, Schwäche und Krankheit
in den Lagern sterben mussten. Zwei jüdische Mädchen, an die wir besonders denken wollen, die durch die Nationalsozialisten starben, waren Anne Frank und Selma Meerbaum-Eisinger.

Wir wollen an sie denken, und wenn die Blumen im Frühling gelb blühen, soll es nicht nur Erinnerung sein, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung.
Der Davidstern soll an den gelben Stern erinnern, den jüdische Menschen in der Zeit tragen mussten. Anne Frank musste sich lange verstecken. In dieser Zeit
schrieb sie ihr Tagebuch, durch das sie auch heute noch weltberühmt ist. Leider wurden sie und ihre Familie kurz vor dem Ende des Krieges verrat
en. Fast alle starben im Konzentrationslager, Anne wurde nur 15 Jahre alt. Mit der Klasse besuchten wir eine Ausstellung in Bielefeld. Wir sind froh, dass wir in Deutschland im Frieden leben.

Santo Domingo de Guzmán, Spanien,Aranda de Duero

Unsere Schule gehört zur Fundación Dominicas de la Enseñanza (es gehören sieben Schulen in Spanien), die die Änderung der Unterrichts-Methodik und die Weiterentwicklung von didaktischen Modellen in ihren Schulen als prioritäre Linie markiert hat.

Unser Schulleiter, sowie die Lehrer-Teams sind mit dem Ziel der Schaffung einer neuen strategischen Linie im Bildungswesen beinhaltet, die die Entwicklung von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren für die Leistungsbewertung vorsieht.

Teamteaching und die Weiterentwicklung eines schulweiten Classroom-managements sind wir uns verständlich

Santo Domingo de Guzmán ist eine "concertada" Schule (private Schule, die Geld vom Staat bekommt) seit 1986. Seit dem Schuljahr 2008-2009 ist sie eine zweisprachige Schule (Englisch-Spanisch) und hier unterrichtet man Deutsch als zweite Fremdsprache.

Aranda de Duero liegt am Fluss Duero inmitten der schönen Landschaft der Ribera del Duero. Zwei weitere Flüsse, Arandilla und Bañuelos, münden innerhalb der Stadt in den drittgrößten Fluss Spaniens ein. Arandas Fläche beträgt 129 km². Es liegt 800 Meter über dem Meeresspiegel.

Hier finden Sie uns

Aranda de Duero ist eine Stadt im Norden Spaniens in der Provinz Burgos in der autonomen Gemeinschaft Kastilien-León mit 32.621 Einwohnern.

Unser Apfelbaum

Die kleinsten Schüler (3 Jahre alt) haben den Apfelbaum bearbeitet.

Zuerst haben sie den Apfelbaum gebastelt.

Solidarität

Jedes Jahr vor Weihnachten organisiert die Schule einen solidarischen Weihnachtsmarkt . Die Schüler basteln verschiedenen Weihnachtsschmuck oder bringen Bücher mit. Sie verkaufen sie mit Hilfe der Lehrer. Außerdem hat unsere Schule einige Lehrer, die in Mosambik freiwillig arbeiten. Sie helfen den Kindern, ein besseres Leben zu haben. Normalerweise haben diese Kinder keine Familie oder sie sind sehr krank. Die Schule schickt das Geld vom Weihnachtsmarkt nach Mosambik. Damit können viele Kinder täglich etwas essen, Materialen für die Schule haben, eine Arbeit finden oder studieren.

Partnerschaftlichkeit

Guo Jia Chin ist eine neue Schülerin aus China. Sie kann nicht Spanisch. Sarai und Silvia sind ihre Partnerinnen in der Klasse 3. Sie helfen ihr, Spanisch zu lernen. Mit ihnen ist Luz. Sie ist eine Nonne, die im Ruhestand ist. Sie hilft freiwillig neuen Schülern, die kein Spanisch können.

Reich ist, wer viel hat,

reicher ist, wer wenig braucht,

am reichsten ist, wer viel gibt.

Gerhard Tersteegen

Unsere Logos unser Song

Wir arbeiteten zu dem europäischen Wert *Toleranz und Solidarität und erstellten einen Film, den man auf YouTube sehen kann:*

https://www.youtube.com/watch?v=vDU-8o8_4-I

BRG Wels Wallererstraße—Österreich

Unsere Schule ist seit vielen Jahren eine UNESCO Schule. Was zeichnet UNESCO Schulen aus? Diese Schulen widmen sich sehr stark der Vermittlung von folgenden Werten:

Offenheit im Sinne von Anwendung neuer Erkenntnisse im Lehr- und Lernprozess und den Mut, Fehler als Chance und Notwendigkeit zur Weiterentwicklung zu begreifen ist einer unserer Leitsätze. Ganz besonders wichtig ist uns die Vermittlung von Weltoffenheit und der Fähigkeit zum friedlichen Zusammenleben. Wir wollen die kulturelle Vielfalt als Bereicherung des Lebens sehen. Im Schulprofil besonders verankert ist die Erziehung zur Solidarität mit Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Wir fördern Offenheit für vielfältige Formen des kulturellen Schaffens im Bereich von Musik, Literatur und bildender Kunst. Um Offenheit auch zu leben, ist uns die Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungseinrichtungen und Institutionen – wie z.B. Museen, Bibliotheken, und politischen Einrichtungen besonders wichtig. Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern in zahlreichen EU Projekten ist Teil der Umsetzung des Wertes Offenheit.

Unsere Schule

An unserer Schule werden derzeit 535 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet. Die Schüler können aus den Schwerpunkten Sport und Naturwissenschaften wählen. Wir unterstützen unsere Schüler auch in der Entwicklung aller ihrer Fähigkeiten und Talente.

Europa und das BRG Wels Wallererstraße.

Wir begannen 1995 mit unseren europäischen Aktivitäten. Alle unsere Projekte trugen dazu bei, unsere Schulentwicklung voran zu treiben. Wir versuchen , alle Schulgegenstände in die Umsetzung unserer Programme einzubeziehen.

Europa in unserer Schule

Wir begannen 1995 mit unseren europäischen Aktivitäten. Alle unsere Projekte trugen dazu bei, unsere Schulentwicklung voran zu treiben. Erasmus+ brachte die Ausweitung unser Aktivitäten. Unsere Lehrerinnen und Lehrer bilden sich im Ausland in Kursen und durch Job Shadowing weiter und wir sind derzeit in drei Erasmus+ Partnerschaften. Wir koordinieren ein Sportprojekt mit Partnern in Finnland, Lettland, Polen und Tschechien. Partner sind wir im Projekt Werte wagen, koordiniert durch Deutschland, und Humanist. In diesen Projekten arbeiten Schulen aus Deutschland, Slowenien, Slowakei, Spanien, Griechenland, Türkei, Bulgarien, Italien und Portugal.

Niemals vergessen

Niemals vergessen – Werteerziehung und aus Geschichte lernen

Das BRG Wels engagiert sich ganz besonders in der Demokratieerziehung – daher sollen die schrecklichen Ereignisse der Weltkriege nie vergessen werden. Alljährlich besuchen die 4. Klassen das KZ Mauthausen. Die Schule organisiert auch Treffen mit Zeitzeugen. Wie zum Beispiel mit der Oberösterreicherin Anna Hackl, deren Familie versteckte zwei russische Soldaten, die aus Mauthausen entkommen waren und bei einer beispiellosen Hetze im Rahmen der `Mühlviertler Hasenjagd´von SS Volkssturm und der Bevölkerung verfolgt wurden. Warum ist es wichtig zu erinnern? Um die Schülerinnen und Schüler gegen Populismus zu wappnen. Dieses Jahr konnten wir mit all unseren EU Partnern an der Gedenkveranstaltung in Wels teilnehmen. Die Erinnerungsrede hielt der berühmte Schauspieler Harald Krassnitzer, welcher alle Namen der Welser Opfer vorlas.

Kunst aus dem Ars Electronic center, Linz

Gruppenfoto mit Harald Krassnitzer

Im Rahmen des Projekttreffens im Rahmen von Werte wagen besuchten alle Teilnehmer Schloss Hartheim. Es ist ein Ort des Gedenkens an die Opfer der NS- Euthanasie und soll die historischen Ereignisse für die nachfolgenden Generationen sichtbar und erlebbar machen. Uns am BRG Wallererstraße ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler aus der Vergangenheit lernen und jederzeit Tendenzen, bestimmten Menschengruppen das Lebensrecht abzusprechen entgegen treten können.

Grundschule Perioxis Bathylakkou,Griechenland

Unsere Schule liegt im Norden Griechenlands, in der Region West - Makedonien, westlich von Thessaloniki (Vathylakkos - Kozani), einer ländlichen Region in der Nähe eines Stausees in einem Wein - und Pfirsichanbaugebiet.

Die Schule OLOIMERO DIMOTIKO SXOLEIO PERIOXIS BATHYLAKKOY ist eine Ganztagsgrundschule. Die Schule wird von ca. 50 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Öffnung nach außen ist uns seit Jahren ein großes Anliegen, denn wir möchten unseren Schülern die Gelegenheit geben mit Kindern aus anderen Ländern zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten

Demokratieerziehung

Neulich haben wir in der Schule der Studenten gedacht die sich 1973 – als in Griechenland eine Diktatur herrschte - für die Freiheit, den Frieden und die Demokratie eingesetzt hatten. Es wurde ein schönes Fest und wir haben mit den Schülerinnen und Schülern auch über die Europäischen

Safran—Krokus

In der Region Makedonien, rund um die Gegend von Kozani in Nordgriechenland, liegt das Anbaugebiet des teuersten Gewürzes der Welt, des roten Safrans. Die edlen getrockneten Blütennarben des Herbstkrokus werden auch das rote Gold genannt. Gemeinsam arbeiten sie dann bis spät in die Nacht. Denn der zartlila Safran-Krokus ist zwar hübsch anzusehen, aber er wächst nur wenige Zentimeter hoch, und wer ihn pflücken möchte, muss sich tief zu ihm hinab beugen. Und als wäre das nicht genug, muss die Ernte noch am selben Tag verlesen und getrocknet werden. Dennoch lieben die Menschen in Nordgriechenland diese Zeit, wenn über allem der Duft des trocknenden Safran hängt. Ein Duft, der keinem anderen Duft der Erde gleicht.

http://www.br.de/radio/bayern2/politik/breitengrad/krokus-afran-kozani-norgriechenland-100.html

Wir pflanzen einen Krokus

Wir haben eine Blume !
Guten Morgen aus der Grundschule Perioxis Bathylakkou in Griechenland. Heute erwartete uns eine Überraschung.
Unsere Krokuszwiebeln haben Blüten hervorgebracht. Wir finden sie wunderschön!!!! Wir pflanzten sie im Herbst und nach kurzer Zeit konnten wir die Blüten sehen

Unser Apfelbaum

Der November ist bei uns in Griechenland traditionell der Monat der Aussaat. Es wird viel gepflanzt. Heute am 25. November haben auch wir unseren Apfelbaum gepflanzt. Die Kinder waren sehr fleißig und haben mitgeholfen. Jetzt suchen wir noch einen Namen für den kleinen Baum. Wer hat eine gute Idee und möchte Taufpate/in werden?

Unser Kalender

Die griechische Schule war verantwortlich für die Herstellung des Projektkalenders . 12 europäische Werte—sind 12 Monatsblätter, erstellt mit Motiven aus den Partnerländern.

Osnovna šola Stročja vas, Slowenien

Der offizielle Name unserer Schule ist Osnovna šola Stročja vas (Grundschule Stročja vas).Unsere Dorfschule besuchen 183 Schüler von 6 bis 14 Jahren. Sie befindet sich im nordöstlichen Teil Sloweniens. Sie ist umgeben von vielen Weinreben und Wäldern und liegt in ruhiger, ländlicher Umgebung. Obwohl unsere Schule sehr klein ist, gilt sie als Zentrum kultureller und sportlicher Ereignisse der Umgebung. Die Schule ist sehr mit der lokalen Gemeinschaft verbunden. Unsere ländliche Umgebung bietet aber den Schülern und Lehrern keine Möglichkeiten international aktiv zu sein. Außer schulischen Aktivitäten haben sie keine internationale Erfahrungen, die ihnen neue Perspektiven bieten, sich in weiterer Umgebung zurecht zu finden. Mit dem Projekt möchten wir Erfahrungen in europäischer Dimension für die Schüler und Lehrer schaffen.

Europäische Werte

Die Schüler aus der Grundschule Stročja vas aus Slowenien diskutierten und bastelten über die gemeinsamen Werte, die ihnen wichtig sind. Sie lernten auch unsere Partnerländer durch Tanzen, Basteln, Theater und kulinarische Genüsse kennen.

Unsere Weihnachtskartenaktion

Wir starteten eine Weihnachtskartenaktion und baten unsere Partnerländer auch Karten zu schreiben. Das war eine tolle Ideen.

Apfelbaum und Krokus

Auch unserer Schule wachsen nun Krokusse und ein schöner Apfelbaum.

Europäische Werte Menschenrecht und Frieden

Für unsere Kalender bearbeiteten wir das

Thema „Menschenrechte und Frieden“

Dieses Bild hat die griechische Schule ausgewählt. Es drückt Meinungs—und Redefreiheit aus.

Hier sehen Sie einige Impressionen aus unserer Projektarbeit

Základná škola svätých , Slowakei

Der Name unserer Schule ist „Základná škola svätých Cyrila a Metoda“ (Die Grundschule der heiligen Kyrillus und Methodius). Wir sind eine katholische Schule in der Stadt Košice. Košice ist die zweitgrößte Stadt in der Slowakei, hat 300 000 Einwohner und liegt in der Ostslowakei. Die Grundschule ist eine Ganztagsschule (von 6:30 bis 17:30) und hat 630 Schüler von der 1. bis der 9. Klasse. keine Möglichkeiten international aktiv zu sein. Außer schulischen Aktivitäten haben sie keine internationale Erfahrungen, die ihnen neue Perspektiven bieten, sich in weiterer Umgebung zurecht zu finden. Mit dem Projekt möchten wir Erfahrungen in europäischer Dimension für die Schüler und Lehrer schaffen.

Mit diesem neuen Projekt möchten wir weitere Erfahrungen in europäischer Dimension für die Schüler und Lehrer sammeln. Wir sehen die Entwicklungen in Europa und möchten uns den Veränderungen stellen. Wir möchten neue Länder, neue Schulsysteme, neue Kulturen und neue Leute kennenlernen, sowie unser Fremdsprachenkenntnisse verbessern.

Auch in der Slowakei wächst ein Baum der Hoffnung

Wir wählten die

Sorte Rubinola

Die Apfelsorte Rubinola ist in Tschechien entstanden und eine Kreuzung aus "Rubin" und "Prima". Sie ist eine neue Züchtung, welche mit dem Ziel entstand, Resistenzen aus zumeist wildwachsenden Apfelsorten in die Äpfel zu übertragen

Hier sehen Sie unser Erasmus+ team auf unserem ersten Projekttreffen in Wels/Österreich

Krokus

Auch unserer Schule wachsen nun Krokusse hier sehen Sie einige Bilder aus unserem Garten.

Europäische Werte Religion

Für unsere Kalender bearbeiteten wir das Thema „Religion“

Hier sehen Sie einige Impressionen aus Arbeit an unserem Logo

Mehr Informationen
erhalten sie hier :
Ernst Hansen Schule
Krähenwinkel 6
33719 Bielefeld

Telefon: 0521557992013
Fax: 0521557992011
E-Mail:
156530@schule.nrw.de

Und auf den
Internetseiten:
www.wertewagen.eu und
www.schuleimfocus.eu

Überblick über die teilnehmenden Schulen:

Partnerschulen:
Deutschland: Ernst-Hansen Schule Bielefeld

www.ernst-hansen-schule.de

Slowenien: Os Strocja vas Ljutomer

www.os-strojavas.si

Griechenland: Oloimero d.s. per. Bathylakkoy Kozani

Slowakei: Zakladna Skola sv. Cyrila a Metoda Kosice

www.zscamke.sk

Spanien: Colegio Santo Domingo de Guzman in Aranda de Duero

www.dominicasaranda.com

Ös-
BRG

terreich:
Wels Wal-

Erasmus+
Schulbildung

Mit dem 2009 verabschiedeten strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung haben sich die Bildungsminister der EU-Mitgliedstaaten aufbauend auf dem bisherigen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010" auf folgende vier Schwerpunkte und Zielsetzungen der europäischen Bildungszusammenarbeit für die Dekade bis 2020 geeinigt:

- Verwirklichung von lebenslangem Lernen und Mobilität
- Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Förderung der Gerechtigkeit, des sozialen Zusammenhalts und des aktiven Bürgersinns
- Förderung von Innovation und Kreativität - einschließlich unternehmerischen Denkens - auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung (https://www.kmk.org/themen/internationales/eu-zusammenarbeit/strategischer-rahmen-et-2020.html)

Werte wagen

Erasmus+ Schulbildung

5 .Newsletter 2018 Migration— Treffen in Griechenland

Themen in dieser Ausgabe:

- Karneval
- Krokusse
- Werti
- Geschichte

Partnerschulen haben sich durch ihre geografische und (schul)-politischen Lage in ihren Schulprogrammen der Förderung von Benachteiligten verpflichtet. Der Anteil von Schülern mit besonderen Förderbedürfnissen ist groß, viele Kinder kommen aus Familien, die von Transferleistungen leben. In der griechischen Schule in Kosani haben wir eine kleine Grundschule besucht. In Griechenland wird "Kathara Deftera", wörtlich übersetzt also der "Saubere Montag" gefeiert. Es ist der letzte Tag des Faschings und der erste Tag der Fastenzeit, die sieben Wochen, bis zum Ostersonntag andauern wird.

Am Kathara Deftera sucht sich ein jeder Grieche (meistens wenn man kleine Kinder hat) - vorausgesetzt, das Wetter spielt mit - einen Platz auf einem Hügel oder einem Berg, um traditionell einen Drachen steigen zu lassen. Dieser – so der Volksglaube – soll die bösen Geister des letzten Jahres verscheuchen. Dieses Brot wird dazu gebacken. Kozani ist berühmt für den geernteten Safran, der aus den Krokusblüten gewonnen wird. Eine kleine Kostbarkeit.

Ein Bericht aus der Slowakei

Morgen um 8:30 sind wir einer kleinen Gruppe Grundschule Perioxis Vathylakkou gefahren. Es war sehr schöne sonnige Morgen und sehr schöne Ausblick auf ganzem Land. Die Schüler und Lehrer haben uns schon gewartet. Es war sehr herzliches Willkommen! Wir haben traditionelle jahrtausendalte pontische Tänze griechischer Flüchtlinge aus dem Pontos gesehen und auch probiert und getanzt. Die ganze Zeit wurde griechische Live-Musik gespielt. Die 2. Klasse hat für uns Theaterstück zum Thema Migration-Flüchtlinge vorbereitet.

Nach dem tollen Programm hatten wir Workshop zum Thema Migration. Wir haben zusammen ein Schiff mit Flüchtlingen und Koffer gebastelt.

Nach dem Workshop es war ein Vortrag und Diskussion mit dem Koordinator im Griechenland Penekelis Konstantinos zum Thema Migration - Flüchtlinge in Europa.

Wir hatten zusammen mit unseren Kollegen aus Bielefeld eine Skype Konferenz und unser Koordinatoren Treffen. Auf dem wir unser nächstes Modul vorbereiteten

Griechische Gastfreundschaft

Um 13:30 Uhr hat auf uns schon reichhaltiges Mittagessen gewartet, unterschiedliche traditionelle griechische Gericht, die für uns Lehrer und Eltern vorbereitet. Essen in Griechenland ist fantastisch!!!! Und vieeeeel! Uns hat sehr geschmeckt.

Nach dem guten Essen, wir haben einen Ausflug zur Gemeinde,,*Neraida*“ gemacht. Das ist ein Dorf von Flüchtlinge aus dem Pontos(die kommen aus Schwarzes Meer und Türkei)Diese Dorf wurde zweimal an verschiedenen Orten gebaut. Dort, wo es alte Dorf war, jetzt ist eine große See. Überall es ist sehr schöne Natur. Hier es war schon Frühling. Wunderschön!

Plastira-See: ein technisches Wunder in Thessalien

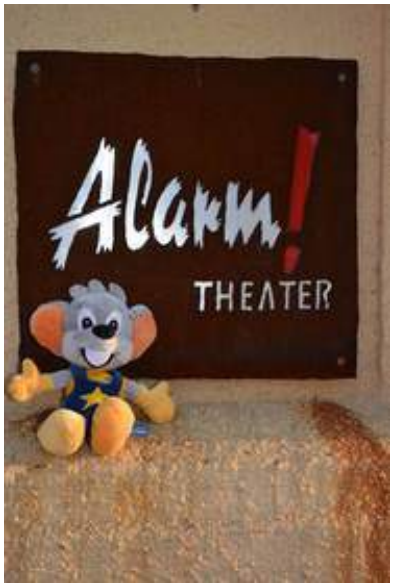
Ein griechischer General und spätere Premierminister, Nicholas Plastiras, hatte die Idee im Jahr 1928. Jahre später, wurden der Damm und der See zur Realität und er wurde sein "Pate ". Obwohl er nicht mehr lebte, um ihn zu sehen, war der See sein Geschenk an zukünftige Generationen: blaues Wasser, Strände und Tannen, mit Menschen, die die Landschaft in jeder möglichen Weise genießen.

An und Abreise nach Kozani

Da wir Österreicher (zwei Lehrer und zwei Schüler) gemächliches Reisen lieben, machten wir uns bereits am Sonntag auf den Weg in Richtung Kozani und wurden am Abend von Kostas gastfreundlich. begrüßt. Den Montag nützen wir, um das malerische Städtchen Kozani kennenzulernen. Wir spazierten durch die Straßen, besuchten einige Kirchen, sowie die Bibliothek, die allerding gerade in ein neues Gebäude übersiedelt. Auch von der Qualität der makedonischen Küche konnten wir uns überzeugen und bei schmackhaften Speisen für die kommenden Tage stärken.
Am Abend trafen unsere Erasmus-Freunde aus Slowenien, der Slowakei und Deutschland ein.

Nach einer spannenden Woche mussten wir nach Hause zurückkehren. Um 5.00 a.m. sind die spanische und slowakische Expedition aufgestanden und mit dem Bus sehr früh nach Thessaloniki abgefahren Wir flogen zusammen bis Athen. Wir landeten ohne Verspätung in Athens und waren sehr pünktlich drei Stunden später in Madrid.

Werti— Eine Maus geht auf Reisen



In der Slowakei heißt die Maus "Werti" - das ist doch ein toller Name auch für uns. Die Klasse 8 der Ernst-Hansen-Schule hat zusammen mit Schülern des Gymnasium Heepen ein Tanzprojekt gemacht. Wir arbeiteten eine Woche lang mit den Künstlern.

Unsere Maus ist auf Reise und wird Ihnen Fotos zeigen, wo WERTI inklusive Settings kennen lernen wird. Unsere Schulen stehen in vielen Bezügen zu Einrichtungen in denen Inklusion praktisch erlebt wird. Dabei geht es um Settings, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe gemeinsam leben. Es werden auch Menschen mit Behinderungen in unser e Gemeinschaft eingeschlossen; oder auch Kindergartenkinder sowie Senioren in unser Schulleben integriert werden. Die deutsche und die österreichische Schule haben Kontakte zum Altersheim. Die Schule in Slowenien setzt sich sehr für eine Schülerin im Rollstuhl ein. In der nächsten Ausgabe lesen Sie mehr.

Ein Tag in Kozani— ein Bericht aus Slowenien

Wir haben uns um 8. 30 alle vor dem Hotel getroffen und zusmmenn mit Kolegen aus Griechenland die Stadt Kozani besucht. Zuerst besuchten wir die Kirche von heiligen Konstanin und Helena. Dann besuchten wir die Regionaldirektion für Bildung von Westmakedonien (vergleichbar mit der Landesschulbehörde).Der Direktor hat uns die Arbeit vorgestellt und wir haben über Schulsystem in unseren Ländern, Inklusion und Bullying gesprochen.
Dann haben wir ein Besuch bei der Bezirkdirektion der Primarstufe des Regionalbezirks von Kozani gemacht. Sie haben uns sehr nett empfangen und uns das Schulsystem in Grichenland vorgestellt.

Danach haben wir das historische - Folklore und Naturgeschichtliche Museum besucht.Es ist das größte seiner Art in der Region und präsentiert die Entwicklung von Kozani und die Umgebung von den Anfängen bis zur

Wir haben uns dann ein Wahrzeichen von Kozani und das historischen Zentrum rund um den Nikisplatz gelegen angesehen. Dann haben wir die 1664 erbaute post -byzantinische Kirche Agios Nikolaos mit ihrem Uhrturm angeschaut, der bis heute das Wahrzeichen Kozanis bildet und der traditionelle Treffpunkt der Einwohner der Stadt ist

Um 13.00 hatten wir Zeit für Kaffee und Mittagessen im Zentrum von Kozani, wo am 8. Februar der antike Karneval mit Tanz, gutem Essen und viel viel Musik begonnen hat.

Am Abend haben uns die griechische Kollegen zu einem gemeinsames Abendessen in einer traditionellen griechischen Taverne eingeladen. Das Essen war sehr gut, die Tischgesellschafft war sehr angenehm. Auch ohne Tanz ging es nicht. Nach dem Abendessen haben wir uns verabschiedet, mit der Hofnung dass wir uns noch irgendwann treffen.

Auch in Griechenland wird Karneval gefeiert

Momentan feiern die Leute überall in Griechenland Karneval (Fasching). In einigen Städten wie Kozani wird seit vielen Jahren 12 Tage lang gefeiert mit Tanz und

großen Feuern auf allen „Platia´s“ der Stadt, in einigen anderen Gegenden wird griechischer Karneval erst seit wenigen Jahren gefeiert.

Die Kovadareios-Bibliothek ist nicht nur eine Sammlung staubiger Seiten, sondern eine Sammlung an Geschichten, Symbolen und Werten einer neuen und alten Gesellschaft. Zu den wertvollsten Handschriften und seltenen Bänden gehören auch die beiden erhaltenen Exemplare der „Carta“ (Charta) von Rigas Feraios, einem der Gründungsväter des modernen Griechenlands.

Das nächste Treffen ist in Spanien—Schwerpunkt Inklusion

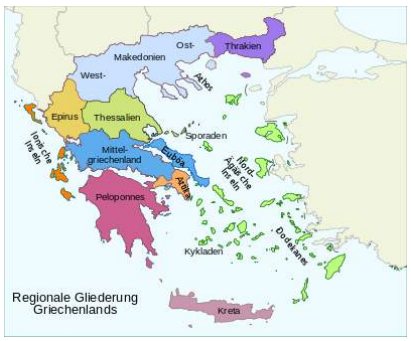
Werte wagen

Griechenlands Geschichte

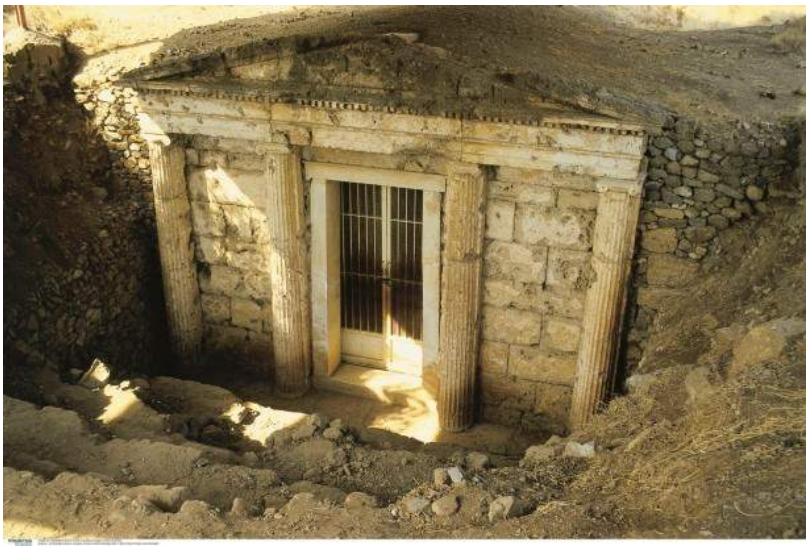
Heute ging es mit dem Reisebus von Kozani nach Vergina.

Dort besuchten wir die Ausgrabungsstätten von Vergina, die seit 1996 zum UNESCO Weltkulturerbe zählen.

In der Antike war dieser Ort als die Stadt „Aigai“ bekannt. Er war die Hauptstadt des Königreiches Makedonien und diente lange Zeit als Begräbnisstätte für makedonische Könige. Erst 1977 wurden die von Grabräubern unberührten Gräber von Phillip II., dem Vater Alexander des Großen sowie weitere Gräber entdeckt. Sie wurden in einem unterirdischen Museumsbau integriert, in dem man neben den Gräbern auch viele Grabbeilagen besichtigen kann.



Manolis Andronikos muss ein Besessener gewesen sein. Die anderen Archäologen haben ihn verlacht und verspottet, aber er ließ sich nicht beirren. Er glaubte fest daran, dass unter jenem Hügel in dem nordgriechischen Dorf Vergina etwas Bedeutendes zu finden sein müsse. Denn das erst 1922 von griechischen Flüchtlingen aus Kleinasien gegründete Dorf (ein orthodoxer Bischof hatte es auf den Namen Vergina getauft), stehe möglicherweise auf den Ruinen der antiken makedonischen Hauptstadt Aigai - und wenn diese Vermutung korrekt sei, dann könne der Hügel am Rande des Ortes ein Grab mit bedeutenden Schätzen enthalten. Die anderen Wissenschaftler spotteten über solche Ideen, weil die herrschende Forschermeinung Aigai im Gebiet der zentralmakedonischen Stadt Edessa verortete. (Quelle: faz.net)



Mittags ging es weiter nach Thessaloniki. Dort fuhren wir zuerst zum weißen Turm, einem Baudenkmal aus dem 15./16. Jahrhundert, in dem sich mittlerweile ein Museum befindet.

Eine spiralförmige Treppe führt durch die 6 Etagen, die jeweils andere Themen der Geschichte Thessalonikis präsentieren.

Thessaloniki oder in der Umgangssprache auch nur kurz Saloniki genannt ist mit etwa 360.000 Einwohnern im Stadtkern die zweitgrößte Stadt Griechenlands, nach Athen, und die Hauptstadt Zentralmakedoniens sowie wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region Makedonien. Für gewöhnlich wird auch der Ballungsraum mit kleineren Städten und Gemeinden als Thessaloniki erfasst, wodurch sich insgesamt eine Einwohnerzahl von etwa 900.000 ergibt. Die Stadt liegt nordwestlich des 1.200 m hohen „Chortiatis“; grenzt eingebuchtet an den Thermaischen Golf und wurde einst vom makedonischen König Kassandros nach seiner Frau Thessalonike – einer Halbschwester Alexander des Großen – benannt. Sie ist Kultur-, Universitäts-, Industrie-, Messe- und Hafenstadt in einem und ein regelmäßig gekreuzter Wegpunkt internationaler Verkehrswege.

Mehr Informationen
erhalten sie hier :
Ernst Hansen Schule
Krähenwinkel 6
33719 Bielefeld

Telefon: 0521557992013
Fax: 0521557992011
E-Mail:
156530@schule.nrw.de

Und auf den
Internetseiten:
www.wertewagen.eu und
www.schuleimfocus.eu

Überblick über die teilnehmenden Schulen:

Partnerschulen:
Deutschland: Ernst-Hansen Schule Bielefeld

www.ernst-hansen-schule.de

Slowenien: Os Strocja vas Ljutomer

www.os-strojavas.si

Griechenland: Oloimero d.s. per. Bathylakkoy Kozani

www.dim-vathyl.koz.sch.gr

Slowakei: Zakladna Skola sv. Cyrila a Metoda Kosice

www.zscamke.sk

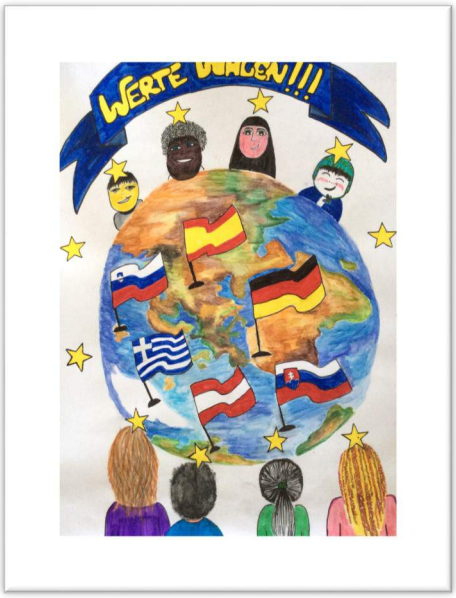
Spanien: Colegio Santo Domingo de Guzman in Aranda de Duero

www.dominicasaranda.com

Österreich: BRG Wels Wallererstraße
http://www.brgwels.at

Erasmus+
Schulbildung

Mit dem 2009 verabschiedeten strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung haben sich die Bildungsminister der EU-Mitgliedstaaten aufbauend auf dem bisherigen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010" auf folgende vier Schwerpunkte und Zielsetzungen der europäischen Bildungszusammenarbeit für die Dekade bis 2020 geeinigt:



- Verwirklichung von lebenslangem Lernen und Mobilität
- Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Förderung der Gerechtigkeit, des sozialen Zusammenhalts und des aktiven Bürgersinns
- Förderung von Innovation und Kreativität - einschließlich unternehmerischen Denkens - auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung (https://www.kmk.org/themen/internationales/eu-zusammenarbeit/strategischer-rahmen-et-2020.html)

Werte wagen

Erasmus+
Schulbildung

Themen in dieser Ausgabe:

- Aktive Teilhabe
- Tanzen verbindet
- Fahnen
- Goldenes Buch
- Artfarm

4 .Newsletter

Sich um den Nächsten kümmern

Partnerschulen haben sich durch ihre geografische und (schul)-politischen Lage in ihren Schulprogrammen der Förderung von Benachteiligten verpflichtet. Der Anteil von Schülern mit besonderen Förderbedürfnissen ist groß, viele Kinder kommen aus Familien, die von Transferleistungen leben. In der slowakischen Schule in Kosice haben wir eine katholische Einrichtung besucht. Im Gegensatz zu den anderen Projektschulen, gibt es in der der Schule in Kosice kaum Migranten aus Kriegsgebieten, jedch Schüler und Schülerinnen, deren Eltern aus anderen Staaten des Balkans kommen und auch in anderen Ländern der EU arbeiten. Als katholische Schule werden an der Základná škola die christlichen Werte unterrichtet und gelebt.

Die Anreise nach Kosice—ein Bericht aus Spanien

Der Fahrt fing früh für die spanische Expedition an. Um 8:15 waren die Lehrerinnen und Schülerinnen im Bus Richtung Madrid. Im Busbahnhof sollten wir umsteigen und noch einen Bus nach Flughafen nehmen. Da warteten wir begeistert und nervös.

Für einige Schüler war diese ihre erste Erfahrung im Ausland.

Zuerst sind wir nach Warschau geflogen und danach haben wir sechs Stunden auf den nächsten Flug gewartet. Die Flüge dauerten lange aber es lohnte sich, wenn es von unserem Erasmus Projekt „Werte Wagen“ handelte.

Endlich gegen 24 Uhr in der Nacht sind wir gelandet.

So waren wir 12 Stunden unterwegs.

Der Name unserer Schule ist „Základná škola svätých Cyrila a Metoda“ (Die Grundschule der heiligen Kyrillus und Methodius). Wir sind eine katholische Schule in der Stadt Košice. Košice ist die zweitgrößte Stadt in der Slowakei, hat 300 000 Einwohner und liegt in der Ostslowakei. Die Grundschule ist eine Ganztagsschule (von 6:30 bis 17:30) und hat 630 Schüler von der 1. bis der 9. Klasse.

.

Disseminationsveranstaltung ´Werte wagen´ am 10.5. 2017 in Wels. Veranstaltungsort war das Science Center Welios. Im Beisein des Geschäftsführers der österreichischen Erasmus+ Nationalagentur fand eine regionale Veranstaltung statt. Bei dieser Veranstaltung wurde das Projekt Vertretern der Stadtgemeinde, der regionalen Wirtschaft, den regionalen Schulbehörden und Schulen aus ganz Oberösterreich sowohl in einer Ausstellung als auch auf der Bühne vorgestellt.

Vorbereitung des nächsten Bausteins—Migration

Im Februar 2018 treffen sich alle Länder in Griechenland um den Themenkomplex „MIGRATION“ zu besprechen. Wir forschen mit unseren Kindern: Wo komme ich her, wo kommen meine Eltern her. VON DORT NACH HIER werden wir in verschiedenen Unterrichtsreihen bearbeiten

Hier ein Fotos aus des internationalen Buffets aus der Schule in Wels 2016

Es ist nicht schwierig, Entscheidungen zu treffen, wenn man seine Werte kennt.

Roy Disney, Amerikanischer Drehbuchautor, Produzent, Neffe von Walt Disney

Sprache verbindet

Die Schule aus Spanien nimmt am internationalem Sprachentag teil. Carolina und ihr Team erstellten Padlet, in dem wir unsere Migrationsgeschichten veröffentlichen.

Alles finden sie auf Etwinning.net

Ein Bericht der Schüler aus Slowenien

Um 8. 00 Uhr trafen wir uns beim Hotel und es folgte die Fahrt mit dem Bus. Während der Fahrt sammelten wir neue Impressionen von der Stadt Košice. In unserer Gastschule wurden wir sehr **herzlich empfangen** mit traditionellen Trachten, Musik, Brot und Salz. Schon beim Gang in die Turnhalle, hat man gemerkt, dass die ganze Schule mit unserem Erasmusprojekt atmet.

Es folgte ein interessantes Programm in der Turnhalle der Gastschule. Zuerst begrüßten uns der Bürgermeister von Košice und die Schuldirektorin. In das Programm waren wirklich viele Schüler von klein bis groß eingebunden. Man bekam sofort den Eindruck, dass an dieser Schule die Kinder in verschiedenen Richtungen. fördert werden. Es gab traditionelle Tänze in schönen Trachten, eine Ballettnummer mit den kleinen Kindern, eine Zauberaufführung und noch vieles mehr warteten. Am besten fand ich die Folklore und die Mädchen, die Zimbel spielten. Dann brachte uns Michal, der für uns verantwortlich war, zu den Klassen, in denen die Paartnerländer vorgestellt wurden. Am besten fand ich es in der 9. Klasse, als sie Slowenien mit der Slowakei verglichen haben, und wir am Ende tanzten.

Es gab traditionelle Tänze in schönen Trachten, eine Ballettnummer mit den kleinen Kindern, eine Zauberaufführung und noch vieles mehr. Unseren Kindern haben am meisten die zwei Mädchen gefallen die auf die Zimbel spielten. Einfach toll. .

Freundschaft

Jetzt übernahm uns der Schüler Michal der unsere Gruppe durch **die Workshops in den Klassen** führte. In jeder Klasse wurde in Land von unserer Erasmusgruppe vorgestellt. Jede Klasse hat sich eine eigene originelle Art ausgedacht, dass von ihr auserwähltes Land vorzustellen. So haben wir Wienerwalzer getanzt, eine Theatervorstellung mit den Griechischen Göttern gesehen und eine Menge von typischen Gerichten verköstigt Am interessantesten fanden wir den Quiz bei dem wir alle Punkte erreicht haben. Gefallen hat uns auch der Vergleich zwischen Slowenien und der Slowakei, denn wir mit einem Tanz beendeten. Jetzt wurden wir zum Mittagessen eingeladen. Wir waren leider nicht hungrig, wegen den zahlreichen Verköstigungen während der Workshops Weil wir an den Tischen gemischt saßen, fingen so die ersten Kontakte statt und es entstanden die ersten Freundschaften zwischen den Schülern der verschiedenen Länder. Wir redeten über unsere Schulen, das Essen, unsere Hobbys, was wir werden möchten…

Jetzt gingen wir zum Bus, der uns zur **Art Farm in Drienovac** brachte. Das lag ungefähr eine Stunde fahrt entfernt. Während der Fahrt konnten wir quatschen und lernten so wieder neue Freunde kennen.Auf der Art Farm war Kunst überall. Wir spazierten zwischen den verschiedenen Kunstwerken und liesen unserer Phantasie freien Lauf. Ein häufiges Thema waren Gesichter, Bleistifte und Wiederverwendung von gebrauchten Materialien und Gegenständen.

An diesem Ort nutzten wir die Gelegenheit und tauschten unsere „Kunstwerke“ untereinander. Jedes Erasmusteam brachte fünf **selbstgestaltete Fahnen** die ein Thema behandelten mit in die Slowakei. Jedes Land stellte ihre Fahne vor und übergab je ein Stück seinen Erasmusfreunden aus den anderen Ländern. Wir (das slowenische Team) hatten das Thema Werte uns stellten neben der Fahne auch dar, wie wir an unserer Schule die Werte leben und leben lehren. Eine der letzten Aktivitäten, die wir an der Schule anfingen zu lehren sind die 8 wichtigsten Eigenschaften einer guten und erfolgreichen Person (wie Verantwortung, Flexibilität, Integrität…).

Der Tag endete mit einem gemeinsamen **Abendessen** mit unseren Erasmusfreunden. Wir tauschten Erfahrungen, lernten uns besser kennen und übten uns in Fremdsprachen.

Das Fahnenprojekt

Jedes Land erstellte sechs Banner. Diese wurden in der Slowakei ausgetausch, sodas jede Schule sechs verschiedene Banner bekommt. Jedes Land hatte einen anderen Schwerpunkt. Spanien stellte das Thema Inklusion in den Focus

Auf der Slowakischen Fahnen ist noch Platt für weitere Zeichnungen in den Partnerschule

Die Freunde aus Österreich haben unser Projektlogo auf den Fahnenstoff übertragen.

Die Ernst Hansen Schule hatte das Thema Partiziplation. Biltte druckt doch in euren Ländern eure Hände mit auf das Banner. Das wäre toll !

Das nächste Treffen ist in Griechenland—Schwerpunkt Migration

Werte wagen

Tanzen verbindet—Willkommen in der Slowakei

In der Slowakei wird getanzt. Das durften wir in verschiedenen Workshops erleben.

Von Klasse 1 bis Klasse 9 sind wurden Tanzangebote arrangiert.

Und es wurde fleißig gesungen. Singen verbindet Menschen.

Wir kommen gerne wieder

Die Schule aus Slowenien ist in einem weiterem Projekt involviert,. Ihre Leitgedanken decken sich mit denen aus unserem Projekt Werte Wagen. Es ist gut, dass sich Schulen auf den Weg machen, und eine Werte-Diskussion wagen. Auf Ihrem Banner wurden die Farben des Logos übernommen

Grundschule Perioxis Bathylakkou,Griechenland berichtet

Im Hotel Maraton holten uns die Kollegen der slowakischen Schule um 8:15 Uhr ab und zu Fuss machten wir uns auf den Weg zum Empfang beim Bischof. Nach ca. 10 Minuten kamen wir - die Delegationen aus Deutschland, Österreich, Griechenland, Slowenien, der Slowakei und Spanien – im Amtssitz des Bischofs an. Hier erwartete uns ein Vikar der uns begrüßte und in einem Raum brachte wo wir auf em Bischof warteten. Während wir warteten erzählte uns der Vikar etwas über die Geschichte des Bistums. So erfuhren wir unter anderem, dass das Erzbistum Košice 1804 in der gerade neu geschaffenen Kirchenprovinz Eger, im Norden des damaligen Königreichs Ungarn gegründet wurde. Nach einigen Minuten kam der Erzbischof Seine Exzellenz, Bernard Bober , berichtete über katholische Schulpolitik und spendete seinen Segen.

Nun stand der Besuch beim Bürgermeister der Stadt Kosice an. Dort angekommen erwartete uns im wunderschönen Ratssaal die stellvertretende Bürgermeisterin Renáta Lenártová, die uns etwas über die Geschichte der Stadt erzählte und die Bedeutung des Stadtwappens, das die Stadt von König Ludwig dem Großen 1369 erhielt. Das Stadtoberhaupt informierte uns dass Kosice die Stadt des Sports und der Kultur sei, 2013 den Titel „Kulturhauptstadt“ bekam und seit 1924 den Košice-Marathon durchführt, der damit der älteste Marathonlauf Europas ist und nach dem Boston-Marathon der zweitälteste der Welt ist

Danach durften wir im Buch der Stadt unterschreiben und als kleine Aufmerksamkeit und Erinnerung gab es zum Abschied ein kleines „Dankeschön“ von der stellvertretenden Bürgermeisterin. Nun steht unser Projekt in einem offiziellen Goldenem Buch einer Stadt! Dann war der Besuch leider schon zu Ende. Es hat uns dort sehr gut gefallen. Schön, dass Fr. Lenártová sich so viel Zeit für uns genommen hat.

Vortrag an der katholischen theologischen Fakultät Kosice

Die Gruppe begab sich danach zur Universität Kosice um dort an der Theologischen Fakultät an einem Seminar mit dem Thema «Maják nádeje integration pre rodiny v núdzi» teilzunehmen. Der Koordinator unseres Erasmus + Projekts Hr. Gerwin Heinrich hielt einen sehr interessanten Vortrag darüber, wie der Unterricht in einer Klasse - einer Schule, seiner Schule gestaltet wird, dass die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes berücksichtigt werden und jedes einzelne Kind – insbesondere Kinder von Migranten und nicht deutschsprachige Kinder - gefördert wird.

Am Abend hatte sich unser Gastgeber etwas ganz besonderes für seine Gäste ausgedacht: Die Erasmus + Gruppe war zu einem Besuch im Staatstheater Košice

(Štátne divadlo Košice) - das im Jahr 1945 gegründet wurde – eingeladen. Dort schauten wir uns die Tanzaufführung Balet Juraj Janosik (der slovakische Robin

Hood- slovakische Folklore) an. Wir alle genoßen das Schauspiel, es war fantastisch!

Der Mittwoch endete mit einem gemeinsamen Abendessen in einem schönen Restaurant in der Altstadt von Kosice.

Am Donnerstag standen zwei wichtige Punkte auf dem Programm des Projekttreffens. Einerseits die Unterstützung von Menschen in Not und andererseits Schutz der Natur. Beides ist für ein wertebezogenes Leben wichtig.Ein Mensch kann viel bewegen

Wir besuchten das Dorf Žakovce. Dort hat ein Pfarrer Marian Kuffa (geb. 1959) aus dem Nichts eine soziale Einrichtung aufgebaut, welche sich um Behinderte, Arbeitslose, Alkoholkranke, Drogensüchtige, alte Menschen oder ledige Mütter kümmert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf Haftentlassenen. Sein Motto lässt sich einfach zusammenfassen. Durch Arbeit und einen sehr geregelten Tagesablauf einen Rhythmus im Leben finden und durch Gebete, wieder einen Sinn im Leben erkennen. Wie muss man sich diese Gemeinschaft vorstellen? Jeder der diese Sozialeinrichtung nützt, tut dies freiwillig und unterwirft sich den strengen Regeln. In den ersten Monaten darf man die Einrichtung nicht verlassen. Danach kann man auch tageweise auswärts Behördengänge oder

Behördengänge oder Familienbesuche machen. Durchschnittlich bleiben die Menschen bis zu einem Jahr. Manche Menschen leben schon 20 Jahre in Žakovce, da sie sonst kein Zuhause haben oder pflegebedürftig sind. Die Menschen arbeiten in der Landwirtschaft, mit Tieren, im Haushalt oder die kräftigen Männer bauen ihre eigenen Häuser und eine Kapelle. Die Baumaterialien werden aus Spenden bezahlt.

Zitat Marina Kuffa: „

Gott wird uns nicht für das richten, was wir nicht tun konnten. Aber was wir konnten und nicht taten“

Am Nachmittag besuchten wir die Höhle Belianska. Die Slowakei ist ein kleines Land, aber sie hat viele unterirdische Schätze. Die Höhlen der Slowakei sind sehr berühmt. Die Belianskahöhle ist die einzige Höhle, die in der Hohen Tatra liegt und besucht werden kann. Sie war auch unter den ersten Höhlen in Europa, die mit elektrischen Licht ausgestattet wurde. Der Besuch war faszinierend und anstrengend. Bei einer durchschnittlichen Höhlentemperatur von 5 Grad steigt man über 800 Stufen zum höchsten Punkt der Höhle, der auf 1050m liegt. Man geht durch schmale Gänge und staunt über die großen Hallen, die unterschiedlichen Farben der Stalaktiten und die Schönheit, die Wasser im Kalkgestein schaffen kann.

Abends wurde in Kosice gefeiert. Wir erlernten Volkstänze und genossen ein wunderbares Abendessen.

Mehr Informationen
erhalten sie hier :
Ernst Hansen Schule
Krähenwinkel 6
33719 Bielefeld

Telefon: 0521557992013
Fax: 0521557992011
E-Mail:
156530@schule.nrw.de

Und auf den
Internetseiten:
www.wertewagen.eu und
www.schuleimfocus.eu

Überblick über die teilnehmenden Schulen:

Partnerschulen:
Deutschland: Ernst-Hansen Schule Bielefeld

www.ernst-hansen-schule.de

Slowenien: Os Strocja vas Ljutomer

www.os-strojavas.si

Griechenland: Oloimero d.s. per. Bathylakkoy Kozani

www.dim-vathyl.koz.sch.gr

Slowakei: Zakladna Skola sv. Cyrila a Metoda Kosice

www.zscamke.sk

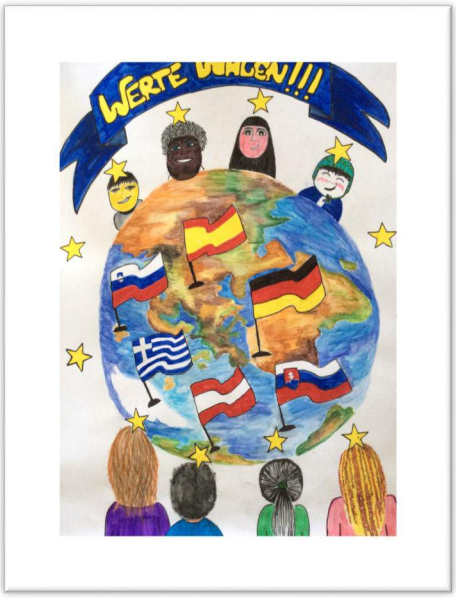
Spanien: Colegio Santo Domingo de Guzman in Aranda de Duero

www.dominicasaranda.com

Österreich: BRG Wels Wallererstraße
http://www.brgwels.at

Erasmus+
Schulbildung

Mit dem 2009 verabschiedeten strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung haben sich die Bildungsminister der EU-Mitgliedstaaten aufbauend auf dem bisherigen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010" auf folgende vier Schwerpunkte und Zielsetzungen der europäischen Bildungszusammenarbeit für die Dekade bis 2020 geeinigt:



- Verwirklichung von lebenslangem Lernen und Mobilität
- Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Förderung der Gerechtigkeit, des sozialen Zusammenhalts und des aktiven Bürgersinns
- Förderung von Innovation und Kreativität - einschließlich unternehmerischen Denkens - auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung (https://www.kmk.org/themen/internationales/eu-zusammenarbeit/strategischer-rahmen-et-2020.html)

Werte wagen

Erasmus+
Schulbildung

3 .Newsletter Projekttreffen Slowenien

Themen in dieser Ausgabe:

- Berichte aus der-Woche
- Parlamente
- Workshops
- Praktische Teilhabe
- Demokratie

In den länderübergreifenden Projekttagen in Slowenien ging es schwerpunktmäßig um das Thema Demokratie. Diesen Newsletter haben alle Teilnehmer gemeinsam geschrieben. Alle Teilnehmerschulen haben eigene Projekt laufen, die wir gerne miteinander teilen möchten.

Die Kultusministerkonferenz legt fest : „Eines der obersten Ziele schulischer Bildung überhaupt ist es, junge Menschen zu befähigen, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Dabei sollen sie ermuntert werden, für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Gerechtigkeit, wirtschaftliche Sicherheit und Frieden einzutreten. Diesem übergeordneten Ziel sind grundsätzlich alle Unterrichtsfächer verpflichtet, insbesondere aber die des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs.“

(Zitat:https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte/demokratieerziehung.html

In dieser Ausgabe:

Ernst Hansen Schule, Deutschland

Colegio Santo Domingo de Guzmán,Spanien

BRG Wels Wallererstraße—Österreich

Perioxis Bathylakkou,Griechenland

Osnovna šola Stročja vas, Slowenien

Základná škola svätých , Slowakei

Verborgene Schönheiten in Slowenien (ein Bericht aus Österreich)

Der Ausflug nach Slowenien wegen des Erasmus+ Projektes innerhalb unserer Partnerschule startete mit einer aufregenden Fahrt in das Wiener Parlament, wo wir gemeinsam mit der 7A neben einer Führung im Parlamentsgebäude und einer Diskussion mit einem Abgeordneten auch eine Nationalratssitzung erleben durften. Nach einer Zugfahrt, mit gefühlten 10mal Umsteigen haben wir in den Späten Abendstunden noch unser Hotel in der Nähe von Ljutomer erreicht.

Gestärkt durch ein vorzügliches Frühstück machten wir uns am Donnerstag auf den Weg unsere Partnerschule in Stročja vas zu erkunden. Feierlich wurden wir in dieser sehr offenen und freundlichen Schule empfangen und später von den aufgeschlossenen Schülern durch die Schule geführt und beschäftigt. Wir wurden mit Musik und Tanz begrüßt.

Impressionen

Ein Workshop über das Schülerparlament hat uns gezeigt, wie früh auch Schüler schon in einer Demokratie partizipieren können.

Am Nachmittag lernten wir die Stadt Ljutomer und ihre Sehenswürdigkeiten besser kennen, bevor es nach einer Panoramafahrt durch das Weinanbaugebiet Jeruzalem zu einem traditionellen slowenischen Abendessen ging.

Auf in die Hauptstadt

In den frühen Morgenstunden des Freitags brachen wir auf um die Hauptstadt Sloweniens, Ljubljana zu erkunden. Nach einer sehr informierenden Führung im slowenischen Parlament hatten wir genügend Zeit um in der sonnigen Hauptstadt die Köstlichkeiten des Landes zu genießen.

Am Nachmittag erwartete uns nach einer interessanten Führung im EU-Haus eine Stadtführung, wo wir zahlreiche wissenswerte Informationen über die Stadt erhielten. Die Sonne begleitete uns den ganzen Tag durch das wunderschöne Ljubljana, mit zahlreichen alten, beeindruckenden Gebäuden, die an den drei Flüssen liegen, welche Ljubljana durchfließen. Eine wunderschöne Stadt, die es sich lohnt anzusehen.

Am letzten Tag erwarteten uns noch Workshops, in denen wir einerseits über die Demokratie sprachen und weiteres aufgeklärt worden sind, welche Möglichkeiten die Schule bietet, Konflikte zu lösen.

Am letzten Tag erwarteten uns noch Workshops, in denen wir einerseits über die Demokratie sprachen und weiteres aufgeklärt worden sind, welche Möglichkeiten die Schule bietet, Konflikte zu lösen. Am Nachmittag haben die Schüler ihr künstliches Talent freien Lauf gelassen und gemeinsam eine Graffitiwand zum Thema „Werte Wagen“ gestaltet.

Workshop : Mediation

Am Samstag vormittag haben wir neue Informationen über Schulmediation erfahren. Wozu Mediation? Wie funktioniert die Mediation auf der Grundschule Stročja vas?

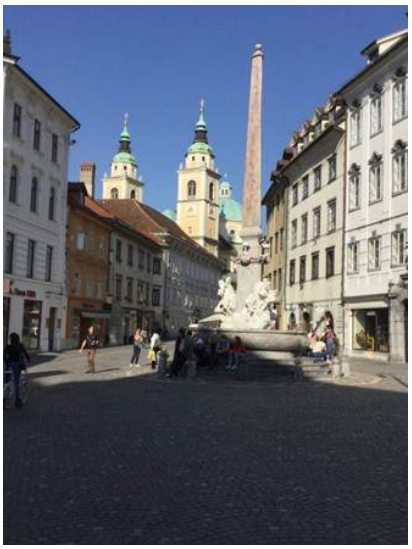
Auf diese Fragen haben wir uns Antworten bekommen.

Mit Hilfe von Mediation löst man Konflikte zwischen zwei oder mehreren Personen mit Hilfe einer dritten Person.
Die Grundprinzipien der Mediation sind:

Alle machen freiwillig mit.
Alles, was bei der Mediation erzählt wird, ist vertraulich.
Die Mediatoren sind neutral

Dann haben wir über Grundregeln(alle hören gut zu; alle sagen die Wahrheit; alles, was bei Mediation erzählt wird, wird vertraulich behandelt; beide Seiten, die ein Konflikt haben, sind gleich berechtigt;...) und Phazen der Mediation(das Problem wird definiert; das Problem untersuchen man; sucht man die Lösung) gehört.
Am Ende haben wir ein kurzer Film in deutscher Sprache gesehen. Er hat uns ein Beispiel einer Schülermediation gezeigt. Er war sehr interesant und die Schüler im Film waren excellent. Sie haben die Rollen sehr gut gespielt.

Nachmittag haben wir zusammen mit dem Künstler **Vitomir Kaučič** eine Grafittiwand gemacht. Das Thema Europäische Werte und ,, wir brauchen keine Wand zwischen Länden haben“.



Nach unserer praktische Arbeit haben wir *Kmečki Muzej* in Pristava besucht. Pristava ist ein Dorf mit 200 Einwohner und mit besonderes Dialekt. Andere Leute in Slowenien verstehen sehr wenig in diesem Dialekt. Familie Pavličič lebt hier schon 200 Jahren und möchte anderen Leuten zeigen, wie hier früher Leuten gelebt sind. Das Museum hat 700 Exponaten aber nur 300 können wir sehen(nicht so viel Platz)

Nach einem kurzen Trip in ein slowenisches Bauernmuseum bevor wir in der Schule bei einer liebevoll gestalteten Abschlussfeier diese erlebnisreiche und fröhliche Woche ausklingen haben lassen.

Wir, die drei Schüler der 4A und zwei Professoren nehmen viele positive Erinnerungen aus dessen Ausflug mit und schätzen die Gastfreundlichkeit unserer Partnerschule sehr .

DEMOKRATIE – SCHWERPUNKTTHEMA DES LÄNDER-ÜBERGREIFENDEN PROJEKTTREFFEN IN SLOWENIEN

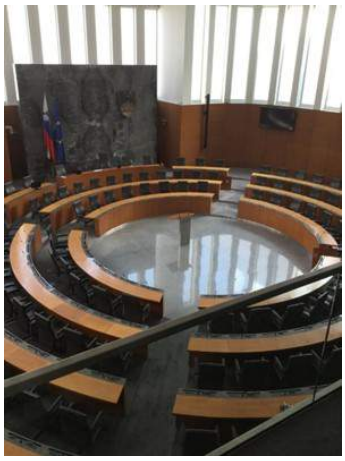
Besuch im Parlament der Schule aus Österreich

Am Mittwoch den 29.03 besuchte die 7A-Klasse und drei Schüler der 4A das österreichische Parlament in Wien. Nachdem wir den Zug verlassen haben fuhren wir mit der U-Bahn zum Parlament. Beim Parlament angekommen mussten wir zuerst eine Sicherheitsschleuse passieren. Danach schauten wir bei einer Nationalratssitzung über leistbares Wohnen von der Galerie aus zu. Später führte uns die Abgeordnete Gabriela Moser (Grünen) durch das Parlament.

Wir bekamen unter anderem die Empfangshalle für Staatsbesuche, die Säulenhalle und den alten Reichsratsaal, der mit über 650 Sitzen in der Donaumonarchie als „Regierungssaal“ diente, zu gesicht. Anschließend konnten wir noch zwei Abgeordneten der Grünenpartei Fragen zur Politik, zum Parlament und ihren Tätigkeiten darin stellen. Danach bekam die 7A noch Freizeit und die Schüler der 4A inklusive Prof. Zimmerberger und Prof. Müller fuhren weiter zum Erasmus+-treffen nach Slowenien.

Am 30.März besuchte die Erasmusgruppe das Parlament in Slowenien. Slowenien (slowenisch Slovenija), offiziell Republik Slowenien (slowenisch Republika Slovenija), ist ein demokratischer Staat in Europa, der an Italien, Österreich, Ungarn, Kroatien und die Adria grenzt. Hauptstadt und zugleich größte Stadt des Landes ist das zentral gelegene Ljubljana. Seit 2004 ist Slowenien Mitglied der EU und der NATO. Im Jahr 2007 trat Slowenien der Eurozone bei. Das Land ist eine demokratisch verfasste parlamentarische Republik.

Wir wurden von Herrn Jožef Horvat begrüßt. Er ist Abgeordneter der christdemokratischen NSi Partei und stellte uns seine Arbeit und das Wahlsystem in Slowenien vor. Gemeinsam durften wir uns mit ihm über die Zukunft der EU nach dem Brexit und die Rolle Sloweniens in der EU unterhalten.



Eine Mitarbeiterin des Hauses zeigte uns den Plenarsaal und gab viele Informationen aus der Geschichte Sloweniens. Im Foyer konnten wir die Geschenke von Staatsbesuchen anderer Länder in Slowenien bestaunen.

Auf dem Teppich begrüßt werden wichtige Staatsgäste begrüßt. In dieser „Mix-Zone“ haben Fotografen und Kamerateams aus aller Welt die Möglichkeit Fotos und Filme zu drehen.

Dann besuchten wir das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Slowenien. Es ist das Bindeglied zwischen dem Europäischen Parlament, der Europaabgeordneten und den Bürgerinnen und Bürgern. In Deutschland ist es in München. In Slowenien ist es ganz neu und wir durften dort zu Gast sein. So ein Büro findet man in vielen europäischen Staaten. Hier finden Sie einige Einrichtungen.

www.europarl.si www.europarl.de http://www.europarl.es www.europarl.at Mehr Infos finden Sie au der nächsten Seite

Hier sehen Sie weitere Impressionen

BESICHTIGUNG DES EU HAUSES (ein Bericht aus der spanischen Schule)

Nach der Besichtigung des Parlaments hat die Erasmusgruppe das EU Haus in Ljubljana besucht. Ein Mann aus Slowenien begrüßte uns im Eingang. Er führte die Führung auf Englisch durch, damit alle die Schüler besser verstehen konnten.

Zuerst stellte er uns Fragen über die EU Geschichte und die Schüler antworteten mit Einfachheit. Er erklärte uns, wie die EU funktioniert.

Die wichtigste Aufgabe der Europäischen Union ist Frieden zwischen alle die zugehörigen Länder zu halten. Das heißt, die Konfrontationen des zweiten Weltkriegs dürfen nie wieder verwendet werden. Der Europas Tag ist der 9 Mai. An diesem Datum endete der Zweite Weltkrieg.

Die EU wurde im 1957 gegründet und heutzutage gehören dazu 28 Länder. Sie hat fünf Institutionen: Parlament, Rechtsvorschriften, Haushalt, Außenbeziehungen und Demokratische Kontrolle. Im Parlament sind die Themen gleichzeitig in die 24 Sprachen der Europäi-

Die Schüler haben mit interaktiven Spielen die EU bearbeitet, um zu kennen, warum es sehr wichtig ist,
an der EU zu gehören.

AUSBLCK— BESUCH IN BERLIN

Im April und im Mai fahren zwei Klassen aus der Ernst-Hansen -Schule nach Berlin auf Klassenfahrt. Neben dem Ausflugsprogramm steht auch ein Besuch des Reichstages an. Das Reichstagsgebäude am Platz der Republik in Berlin ist seit 1999 Sitz des Deutschen Bundestages. Dort werden die Schülerinnen und Schüler Abgeordnete aus verschiedenen Parteien treffen. Es ist eine gute Einrichtung, dass die Politiker ein Budget haben, welches sie einsetzen um junge Menschen in Berlin begrüßen zu können. Unsere Klassen besuchen eine Abgeordnete der Partei

KINDERPARLAMENT

Mateja Leskovar Polanič

Wir hörten, wie in Slowenien das Kinderparlament eingesetzt wird.

Das Ziel des Kinderparlamentes ist Kindern die Gelegenheit zu geben ihre Rechte durch die internationale Konvention zu realisieren. Es geht um das Recht des Kindes eine Ausbildung für aktive und demokratische Staatsbürgerschaft zu bekommen. Im Vordergrund ist auch Multikulturalität und das ist auch entscheidend bei der Förderung der Werte wie:

Menschenwürde Frieden Gleichheit und Solidarität. In Slowenien

machen circa 200 Grundschulen mit.

27. otroški parlament®

Mehr Informationen
erhalten sie hier :
Ernst Hansen Schule
Krähenwinkel 6
33719 Bielefeld

Telefon: 0521557992013
Fax: 0521557992011
E-Mail:
156530@schule.nrw.de

Und auf den
Internetseiten:
www.wertewagen.eu und
www.schuleimfocus.eu

Partnerschulen:
Deutschland: Ernst-Hansen Schule Bielefeld

www.ernst-hansen-schule.de

Slowenien: Os Strocja vas Ljutomer

www.os-strojavas.si

Griechenland: Oloimero d.s. per. Bathylakkoy Kozani

Slowakei: Zakladna Skola sv. Cyrila a Metoda Kosice

www.zscamke.sk

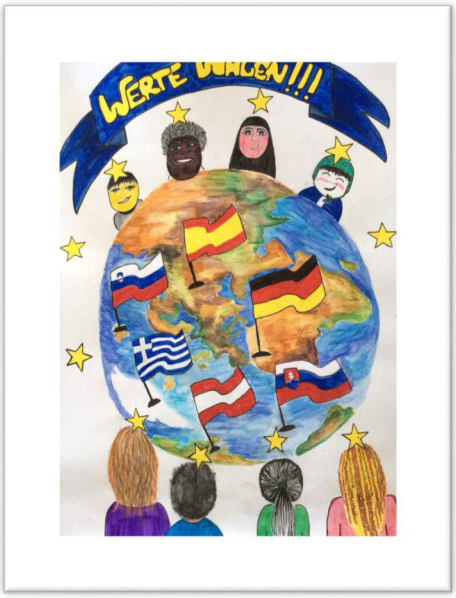
Spanien: Colegio Santo Domingo de Guzman, Aranda de Duero

www.dominicasaranda.com

Österreich: BRG Wels Wallererstraße
http://www.brgwels.at

Erasmus+
Schulbildung

Mit dem 2009 verabschiedeten strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung haben sich die Bildungsminister der EU-Mitgliedstaaten aufbauend auf dem bisherigen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010" auf folgende vier Schwerpunkte und Zielsetzungen der europäischen Bildungszusammenarbeit für die Dekade bis 2020 geeinigt:



- Verwirklichung von lebenslangem Lernen und Mobilität
- Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Förderung der Gerechtigkeit, des sozialen Zusammenhalts und des aktiven Bürgersinns
- Förderung von Innovation und Kreativität - einschließlich unternehmerischen Denkens - auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung (https://www.kmk.org/themen/internationales/eu-zusammenarbeit/strategischer-rahmen-et-2020.html)

Werte wagen

Erasmus+ Schulbildung

5 .Newsletter 2018 Inklusion— Treffen in Spanien

Themen in dieser Ausgabe:

- Aranda
- Segovia
- Burgos
- Geschichte

Partnerschulen haben sich durch ihre geografische und (schul)-politischen Lage in ihren Schulprogrammen der Förderung von Benachteiligten verpflichtet. .Das letzte Projekttreffen fand in Aranda statt, in einer bedeutenden Gemeinde der Provinz Burgos, deren Blütezeit zu Zeiten der Herrschaft Heinrichs (Enrique) IV., Ende des 15. Jahrhunderts, begann. Zu seinen bedeutendsten architektonischen Sehenswürdigkeiten gehören die Santa-María-Kirche in der isabellinischen Gotik des 15. bis 16. Jahrhunderts, deren Südfassade wie ein grandioses Altarbild mit Reliefs der Anbetung der Heiligen Drei Könige gestaltet wurde, die San-Juan-Bautista-Kirche, die 1473 Sitz des Konzils von Aranda war und über ein wunderschönes Portal aus neun beeindruckenden Stirnbögen besitzt, der Verdugo-Palast aus dem 15. Jahrhundert, das etwas außerhalb der Stadt gelegene Sanktuar Virgen de las Viñas aus dem 17. Jahrhundert, die Römerbrücke, Das Museum Casa de las Bolas und seine zahlreichen Herrenhäuser. Aranda de Duero ist außerdem eine der Städte der Weinroute der Ribera de Duero und verfügt über Bodegas, die besucht werden können.

Unsere Maus Werti war dabei

Ein Bericht aus Deutschland

Die deutsche Gruppe, bestehend aus der Schulleitung der Ernst-Hansen- Schule und zwei Lehrerinnen und zwei Schüler, Samuel und Jason, haben sich um 7 Uhr am Bielefelder Hauptbahnhof getroffen. Trotz einer Verspätung von einer halben Stunde waren wir pünktlich am Flughafen in Düsseldorf. Um 12.30 Uhr ist das Flugzeug gestartet. Es gab einige Turbulenzen in der Luft. In Madrid sind wir um halb drei gelandet und wurden herzlich von Costas und Polli empfangen. Eine Stunde später sind auch die Lehrer und Schüler aus Slowenien eingetroffen, so dass wir komplett waren und mit dem Bus gemeinsam nach Aranda de Duero fahren konnten. .

Dort kamen wir am frühen Abend an und wurden von Carolina und Mercedes begrüßt. Um 18 Uhr sind alle Schüler mit zwei spanischen Schülerinnen der Escuela de Santos Domingo zu Mac Donalds zum Essen gegangen

Griechische Gastfreundschaft

Alle Lehrer sind zusammen mit einigen spanischen Lehrern in die Stadt gegangen. Zuerst haben wir in einem Cafe churros con chocolata gegessen. Später waren alle in einer Tapasbar.

.

Am nächsten Morgen gingen wir in die Schule im Forum waren viele Objekte aus unserem Projekt präsentiert. Auch unsere Kunstwerke mit den Portraits waren dabei. Auf Stellwänden wurden die einzelnen Länder präsentiert. In der Woche davor feierte die Schule „St.Jordi“

Bei jeder Treppen lernen können

Gut gefallen haben uns die Gestaltung der Stufen. In mehreren Schulen haben wir gesehen, wie an jeder Treppenstufe Größen, Mengen und Längenangaben aufgeklebt worden. Es wurden aber auch wichtige englische Vokabeln oder mathematische Formeln präsentiert. So haben alle Kinder stets einen Blick auf grundlegende Regeln. Wir werden diese Anregung mitnehmen und in der Ernst-Hansen-Schule umsetzen

Wir erleben eine Tag in der spanischen Schule

Um 9 Uhr wurden alle TeilnehmerInnen (12 LehrerInnen und 11 SchülerInnen) aus Deutschland, Griechenland, Slowenien, Slowakei und Österreich im Colegio Santo Domingo de Guzman von den SchülerInnen und LehrerInnen herzlich empfangen. Nach dem ersten Kennenlernen fand im Theater der Schule eine festliche Feier statt.

SchülerInnen führten durch das Programm, bei dem tolle Musik- und Tanzdarbietungen von ProtagonistInnen aus der Schule und der Musikschule den feierlichen Rahmen bildeten und auch die Jüngsten ihr tänzerisches und musikalisches Talent unter Beweis stellen durften.

Nach unserem ersten „almuerzo“ – für unser leibliches Wohl wurde reichlich gesorgt, wurden alle TeilnehmerInnen in Gruppen geteilt, wobei jede Gruppe vier von insg. 5 Workshops besuchte:

Unsere Workshops - ein Bericht aus Österreich

Das **Rote Kreuz** machte den Teilnehmern die Situation von Flüchtlingen auch emotional sehr eindringlich spürbar, in dem wir alle in die Rolle von Flüchtenden schlüpften und man mit Tondokumenten aus dem Krieg und der Situation von Flüchtlingen an einer fiktiven Grenze konfrontiert wurde.

Die Organisation **ASADEMA** arbeitet mit behinderten Menschen und brachte uns in Kontakt mit ihren Klienten, mit denen wir während einer praktischen Arbeit – dem Bemalen von Holzstücken – ausreichend kommunizieren konnten.

Spannend war auch der **Caritas** – Worskhop, bei dem die Arbeit mit Obdachlosen und Randgruppen einfühlsam durch Rollenspiele erläutert wurde und die Selbstreflexion über jenes, das jedem von uns selber am Wichtigsten erscheint, erleichtert wurde.

Paella mit jamon/lomo de cebo und Käse, mit einem großartigen und typisch spanischen Essen – einer Paella mit Meeresfrüchten bzw. Hühnerfleisch – wurden alle Gäste herzhaft ver-

Unser Tag in Aranda

. **Traditionelle Spiel**e am Schulhof zeigten auf, dass man auch ohne Handy oder elektronische Geräte eine große Tradition an spannenden und lustigen Spielen im Fundus der Geschichte entdecken kann.

Besonders interessant gestaltete sich der Parolympics-Workshop der **Federacion deportes Adaptados Castilla y Leon** in der Sporthalle. Hier schlüpften die TeilnehmerInnen in die Rolle von Menschen mit Beeinträchtigung und konnten so erleben, wie schwierig und gleichzeitig beeindruckend die Leistungen dieser Menschen sind. Im Boccia, Sitzvolleyball, Rollstuhlslalom und einem Ballfangspiel für Blinde konnte man diese Erfahrungen machen.. Die Sporthalle wurde mit einem Vorhang von der Kirche getrennt.

Am Nachmittag (für die Spanier) oder frühen Abend (für die Gäste) wurde das „Werte wagen“-Team im Rathaus der Stadt empfangen und ein Vertreter der Bürgermeisterin stellte die Stadt Aranda vor.

Eine tolle Stadtführung

Anschließend gab es eine Führung durch die Stadt mit all ihren tollen Sehenswürdigkeiten. Die Puente Romano – eine römische Brücke über den Fluss Banuelos ermöglicht den Zugang zum westlichen Teil der Stadt.

Sehr beeindruckend sind die impossanten Kirchen von San Juan und Santa Maria, im Kern gotische Bauwerke aus dem 14.Jahrhundert, wunderschön restauriert und mit zahlreichen Storchennestern auch an den Türmen bewohnt...

Werte wagen

Die Weinkeller

Am Plaza Mayor, dem Hauptplatz ist neben dem Rathaus auch der älteste Stadtplan von Europa aus dem Jahr 1503 zu bewundern. Das emsige Treiben am Platz wird durch das Hauptfest von Aranda am zweiten Samstag im September mit dem „El Canonazo“ getoppt, das der Hl. Jungfrau der Weinberge („Virgen de las Binas“) gewidmet ist.

Höhepunkt der Führung war die Besichtigung eines Teiles der Bodega Tierra Aranda, rund 135 Weinkeller sind auf einer Länge von fast 9 km rund 10 m tief unter dem Plaza Mayor im 12. und 13. Jahrhundert angelegt worden. Sie dienten im spanischen Bürgerkrieg als Luftschutzkeller, heute kann man in den Weinkellern bei ganzjährig gleichbleibenden Temperaturen um die 12 Grad Kostproben der ausgezeichneten Weine der Gegend zu sich nehmen.

Eine Reise in die Vergangenheit—ein Bericht aus der Slowakei

Am Donnerstag 26. April 2018 sind wir zusammen mit einigen SchülerInnen aus zehnter Klasse nach Segovia gefahren. Die Führerin der Besichtigung war die Lehrerin aus Colegio Santo Domingo de Guzman, Yolanda Serrenes de Santos. Wir haben die bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Segovia gesehen und eine gute und reiche Erklärung dazu gehört.

Gleich am Anfang haben wir das Aquädukt von Segovia gesehen. Das Aquädukt von Segovia stammt aus römischem Imperium und es bringt das Wasser in die Stadt schon fast 2000 Jahren. Der Legende zufolge war er es, der das Aquädukt in nur einer Nacht erbaute, um sich so die Seele einer jungen Frau zu erkaufen. Da ihm bei Morgengrauen jedoch noch ein Stein fehlte, ging er letztendlich jedoch leer aus. Es heißt auch, dass es sich bei den Löchern in den Steinen des Monuments um die Fingerabdrücke des Teufels handelt.

Unser Tag in Segovia

. Bei der weiteren Stadtführung konnten wir die Umrisse der Frau auf der Spitze des Berges sehen, die auch mit der Sage zusammenhängen. Yolanda hat uns die Geschichte der Stadt erzählt,die vor allem vom Zusammenleben von Christen, Muslimen und Juden geprägt ist. Wir sind zu einer Kirche gekommen, neben der die Skulptur von Juan Bravo steht. Juan Bravo ist in Spanien sehr bekannt. Er war einer der Anführer in dem Aufstand gegen damaligen König Karl V.

Obwohl seine Beteiligung für ihn tödlich beendet hat, ist er der Held in Spanien und die Spanier feiern seinen Feiertag am 23.April. Wir sind zu einer der schönsten Burg, der Alcázar von Segovia gekommen. Wir konnten den Burg von Außen bewundern. Sie sah aus, wie ein Bau aus dem Disneyland.

Die **Stadt Segovia** liegt am nördlichen Rand der *Sierra de Guadarrama* auf einem 1.000 m hohen Felsplateau. Die heutige Universitätsstadt und Provinzhauptstadt wurde der Sage nach im Jahre 1076 v. Chr. von Herkules dem Ägypter gegründet. Segovia war im Mittelalter eine der Residenzen der spanischen Könige und ist bekannt für eine Vielzahl von romanischen Kirchen. Das Essen dort in einem Restaurant am Marktplatz war fantastisch.

Eine Abschiedsfeier

Wir sind am Nachmittag zurück nach Aranda de Duero gefahren und am Abend hat die Abschiedsparty begonnen. Die Schüler und Lehrer aus allen Ländern haben viel getanzt, gegessen und viel Spaß gehabt. Am Ende haben die Spanier uns noch kleine Geschenke gegeben und wir mussten einen Abschied nehmen. Es war wirklich schwer, weil wir eine wunderschöne Zeit in Spanien hatten. Neue Freundschafte sind dort entstanden und wir alle hoffen, dass wir in einer Zusammenhang bleiben. Vielen Dank, Spanien!

Ein Tag in Burgos—Slowenien berichtet

Morgens um 9:00 Uhr fuhren wir mit einem Bus von Aranda de Duero in die Stadt Burgos, die eine halbe Stunde enfernt ist. Wir besuchten die Caritas Stiftung, wo sie uns mit der Arbeit dieser Organisation vertraut gemacht haben. Diese Wohltätigkeitsorganisation steht allen Menschen in Not nahe und hilft ihnen auf vielfältige Weise.

Nach dem Besuch ging es weiter zur Grundschule Colegio Aurelio Gómez Escolar, Cajade Burgos, die die Schüler und Lehrer aus Großbritannien zu Gast hatten.

Im Folgenden finden Sie die Erasmuslinks zu beiden Projekten, für diejenigen, die an einer detaillierteren Beschreibung interessiert sind: **2016-1-DE03-KA219-022892_6** ***Werte Wagen*** und **2017-ES01-KA219-037967** ***The integration and adaption of the mobile telephone and drones in the curriculum subject of Natural Science.***

An der Schule wurde für uns ein Empfang vorbereitet, bei dem sich die Mitgliedsländer des Projekts mit ihren Fahnen präsentierten und den kurzen Text in ihrer eigenen Sprache vorlasen. Der Projektleiter aus Deutschland stellte das Projekt Werte wagen vor. Nach der Präsentation gab es einen Snack und ein gemeinsames Foto.

Schüler der Grundschule, die uns bewirteten, machten das Label Erasmus + mit ihren Körpern auf dem Platz, während die Gastschüler die Flaggen ihrer Länder anlegten. Sie haben alles mit einer Drohne aufgenommen. Nach dem Shooting waren Spiele an der Reihe. Interessante Sportspiele fanden auf dem Spielplatz mit fröhlichen Musikrhythmen statt. Alle Schüler mischten sich gut und unterhielten sich fröhlich. Die Spiele waren sehr interessant, daher kamen auch Lehrer hinzu. Auf dem Platz herrschte eine fröhliche Atmosphäre.

Die Stadt am Pilgerweg

Die Lehrerin unserer Gastschule führte uns durch die Stadt und zeigte uns die Sehenswürdigkeiten. Burgos hat viele historische Sehenswürdigkeiten: die Kathedrale St. Maria erklärte das UNESCO als Weltkulturerbe, das Kloster Las Huelgas Reales und das Miraflores Kartäuserkloster und eine große Anzahl von Kirchen, Palästen und anderen Gebäuden aus dem Mittelalter. Die Stadt ist von Parken Fuentes Blancas und Paseo de la Isla umgeben.

Die SchülerInnen besuchten das Museum der menschlichen Evolution in Burgos (MEH), gedacht als Initiative für Modernität und Exzellenz, wurde vom Regionalamt Castilla y León, der Stadt Burgos und einem Team zur Erforschung von Atapuerca gegründet. Im Museum kann man alles Mögliche finden, sowohl die Geschichte der Entdeckung der archäologischen Fundstätte Atapuerca als auch wissenschaftliche Arbeiten und Interpretationen der Theorien, die aus ihnen gewonnen wurden. Außerdem bietet das Museum eine umfassende Darstellung des Lebens der Menschen auf der Erde.

Mehr Informationen
erhalten sie hier :
Ernst Hansen Schule
Krähenwinkel 6
33719 Bielefeld

Telefon: 0521557992013
Fax: 0521557992011
E-Mail:
156530@schule.nrw.de

Und auf den
Internetseiten:
www.wertewagen.eu und
www.schuleimfocus.eu

Überblick über die teilnehmenden Schulen:

Partnerschulen:
Deutschland: Ernst-Hansen Schule Bielefeld

www.ernst-hansen-schule.de

Slowenien: Os Strocja vas Ljutomer

www.os-strojavas.si

Griechenland: Oloimero d.s. per. Bathylakkoy Kozani

www.dim-vathyl.koz.sch.gr

Slowakei: Zakladna Skola sv. Cyrila a Metoda Kosice

www.zscamke.sk

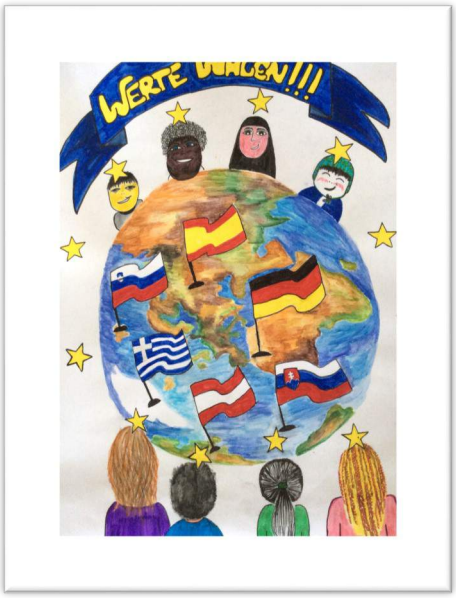
Spanien: Colegio Santo Domingo de Guzman in Aranda de Duero

www.dominicasaranda.com

Österreich: BRG Wels Wallererstraße
http://www.brgwels.at

Erasmus+
Schulbildung

Mit dem 2009 verabschiedeten strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung haben sich die Bildungsminister der EU-Mitgliedstaaten aufbauend auf dem bisherigen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010" auf folgende vier Schwerpunkte und Zielsetzungen der europäischen Bildungszusammenarbeit für die Dekade bis 2020 geeinigt:



- Verwirklichung von lebenslangem Lernen und Mobilität
- Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Förderung der Gerechtigkeit, des sozialen Zusammenhalts und des aktiven Bürgersinns
- Förderung von Innovation und Kreativität - einschließlich unternehmerischen Denkens - auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung (https://www.kmk.org/themen/internationales/eu-zusammenarbeit/strategischer-rahmen-et-2020.html)

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

1. Erasmus + Treffen, Österreich, Wels
BRG Wels
7. 11. 2016 – 11. 11. 2016

Wels, den 09.11.2016
Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Schachner, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler

An diesem interessanten, vielleicht sogar historischen Tag (amerikanische Wahl des Präsidenten) spricht alle Welt von Werten. Im Fernsehen sprach Herr Gauck, Frau Merkel, Hillery Clinton und auch Herr Trump von Werten. Wie wichtig ist doch unser Thema „Werte wagen“.
Aber warum haben wir denn nicht den Titel „Werte leben“ gewählt? Sondern wagen?
Wenn man mal schaut, was das Verb „wagen“ bedeutet, findet man Synonyme wie:
Einsetzen /eingehen /den Mut haben/aufs Ganze gehen/sich vorauswagen/ein Risiko eingehen.
Wir leben in einer Welt, die sich so schnell verändert, uns hinterfragt, uns herausfordert und in der nichts mehr konstant erscheint.
Und….wir sind davon alle betroffen.

- Auch ich werde einmal Senior und brauche Hilfe
- Auch ich kann von Krankheit/Behinderung betroffen sein.
- Auch ich habe Freunde/Nachbarn, die eine andere Sprache sprechen oder eine andere Hautfarbe haben
- Wir haben Kinder in unseren Schulen, die so unterschiedlich sind, dass wir mit unseren althergebrachten Unterrichtsmethoden nicht weiter kommen.

Und lassen Sie mich anmerken: so etwas gab es in meiner Kindheit nicht. Die Schülerinnen und Schüler wachsen in einer viel bunteren Welt auf.
Und gerade deshalb möchten wir Lehrerinnen und Lehrer diese Buntheit kennenlernen. Wir mochten mit Ihnen und von allen Schulen lernen.
Wir teilen unsere Erfahrungen, um Vorurteile abzubauen und Wissen weiter zu geben.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Ich mache seit über 12 Jahren Comenius und Erasmus+-Projekte und habe viel Dinge gelernt. Ich habe viele Freunde in Europa gefunden und wünsche, dass dies auch in unserem Projekt gelingt.
Gerade, wenn ich an die Aktivitäten denke, die wir morgen vor haben (Gedenken an die Reichsprogromnacht/ Besuch der Gedenkstätte Hartheim), sehe ich, dass Ihre Schule, die BRG Wallerstraße, sich für ein freundliches und friedliches Europa einsetzt, das aus der Geschichte lernen will.
Dazu wünsche ich Ihnen für die Zukunft

- Alles Gute
- Viele tolle kreative Ideen
- Aktive und begeisterte Kollegen
- Und Schülerinnen und Schüler, die als aktive Staatsbürger meine und Ihre Zukunft positiv mitgestalten.

Vielen Dank
Gerwin Heinrich

Protokoll

2. Erasmus + Treffen, Österreich, Wels
BRG Wels
7. 11. 2016 – 11. 11. 2016

Anwesend:
Deutschland: Herr Gerwin Heinrich, Frau Dorota Obermann, Frau Marianne Kreye, Frau Elke Heidemann, Schülerin Elisabeth Saks, Schülerin Katharina Ludwig
Österreich: Frau Gisela Gutjahr, Herr Hannes Müller
Griechenland: Herr Konstantinos Penekelis, Herr Ionannis Bounovas
Slowakei: Frau Maria Cackova, Frau Jana Bucakova, Frau Katarina Zentkova, Schülerin Terezia Dolnikova, Schülerin Victoria Simkova
Spanien: Frau Carolina Velasco, Frau Rosa Plaza, Schülerin Alicia Mayor, Schülerin Lara Sanz, Schülerin Alba Casado, Schülerin, Paula Briones

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Slowenien: Frau Metoda Ljubec, Frau Monika Šalamun, Schülerin Ana Tomović, Schülerin Hana Pušenjak

Montag, 7.11.2016

- **Anreise**
- **Begrüßung und Vorstellung der Schule durch die Schulleitung**
- **Führung durch die Schule**
  Herr Hannes Müller
  Frau Gisela Gutjahr

Dienstag, 8. 11. 2016

- **Koordinationstreffen der Lehrer in der Schule**

- <u>Begrüßung der Partner in der Schule</u>
Frau Gisela Gutjahr, Herr Hannes Müller, Schuldirektorin Karin Schachner

- <u>Begrüßung von deutsche Koordinatoren und Vorstellung des Koordinatorentreffens</u>
Herr Gerwin Heinrich

- <u>Besprechung über die Verteilung der Aufgaben der einzelnen Länder</u>
  Deutschland übernimmt Newsletter
  Griechenland erstellet den Kalender
  Slowenien führt Protokoll von unseren Treffen
- *Weitere Absprachen:*
  - Newsletter: nach Ende von jedem Modul erstellen wir eine Art Newsletter. Themen der ersten Newsletter sind: Vorstellung der Partnerländer und Schulen, Apfelbaum und Krokus pflanzen, Treffen in Wels. Einzelne Partnerschulen schicken ihre Artikel zu Herr Gerwinn Heinrich, Deutschland.

  - Logo: jede Schule organisiert einen internes Logowettbewerb. Den Gewinner stellt jede Schule bis

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Freitag,18.11. 2016 selbst auf e-Twinning. Bis 25. 11. 2016 wählen die Partnerschulen von allen Logos auf e-Twinning den Gewinner.

- Kalender: Jede Partnerschule bekommt zwei Werte. Die Kinder stellen diese Werte künstlerisch da. Auf jedem künstlerischem Werk muss der Wert, die Schule und der Name des Kindes stehen. Bis 30. 11. 2016 sollten wir die Werte auf e-Twinning laden und alles zu Herr Konstantinos Penekelis aus Griechenland per e-mail schicken.

- *Apfelbaum, Krokus pflanzen: die Arbeit auf e-Twinning dokumentieren*

- *Umfrage: jedes Partnerland führt in der Schule eine kleine Umfrage über die europäische Werte. Die 12 gemeinsame Werte werden den Schülern aufgelistet und sie entscheiden sich, welche 5 Werte für sie die wichtigsten sind. Bis 31.1.2017 sollten die Ergebnisse aller Partnerschulen zu Herr Gerwin Heinrich per e-mail geschickt werden.*
  Die Frage: „Welche Werte sind dir an dieser Liste am wichtigsten?“

- *e-Twinning, Homepage: alle Aktivitäten einzelner Partnerländer werden immer auf e-Twinning und Homepage vorgestellt.*
  Jedes einzelne Tool (Homepage, e-Twinnig, Mobility Tool wird den Lehrern im Computerraum von Herr Gerwin Heinrich vorgestellt.

- *Absprache über die Termine der folgendenTreffen:*
  Deutschland, Bielefeld: 12. 2. 2017 – 18. 2. 2017
  Slowenien, Stročja vas: 28. 3. 2017 – 1. 2. 2017
  Slowakei, Kosice: 16. 10. 2017 – 20. 10. 2017
  Griechenland, Kozani: Februar 2018
  Spanien, Santo Domingo de Guzman: März 2018
  Deutschland, Bielefeld: Mai 2018

  Die genaue Termine für letzte Treffen besprechen wir in Bielefeld im Februar.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

- **Schüleraktvität**
  Die Schüler der Partnerschulen und Gastschule arbeiten zusammen in einzelnen Workshops. Thema: Schwerpunkt Senioren

- Ausflug der Gäste aus Partnerländern nach Linz
- *gemeinsamen Abendessen in der Stadt Wels*

Mittwoch, 9. 11. 2017

- **Aktivitäten der Gastschüler:**
  -Workshop 1 Young Caritas: „Auf der Flucht“
  Flucht und Asyl (Gründe, Schwierigkeiten, Ängste, Integration)
  -Workshop 2 SOS- Mitmensch: „Vielfalt schätzen, Menschen(rechte) verstehen“

- **Aktivitäten der Lehrer:**
  -Besprechung der Lehrer über Menschen auf der Flucht, Asyl, Integration.
  Jedes Land berichtet über die Probleme, Ideen, Lösungen aus ihrem Land und Schule.
  -Multiplikatorentraining SOS- Mitmensch: „Vielfalt schätzen, Menschen(rechte) verstehen“

- **Stadtexursion Wels und Museum** der Gastlehrer, Gastschülerinen und Schüler BRG Wels. Die Stadführung übernahmen die Schüler der BRG Wels.

- **Abend der Vielfalt**

Vorstellung des Projektes breiter Öffentlichkeit, Präsentation der Partnerschulen, afghanische Tänze und afhganischer Rap, Übergabe der „Aktion Kilo“ an die Flüchtlingseinrichtungen der Caritas in Wels, Übergabe der Dekrete an die Partnerschulen, Buffet mit afghanischen, syrischen und österreichischen Essen

Donnerstag, 10.11.2016

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

- **Aktivität der Gastschüler, Schüler BRG Wels, Gastlehrer mit dem Thema Menschen mit Beeinträchtigung**
- Abfahrt in die Einrichtung der Lebenshilfe: Vorstellung der Einrichtung
- Exkursion nach Hartheim: Führung durch Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

- **Anwesenheit aller partnerschulen an dem Reichspogromnachtgedenken,** Festredner Schauspieler Harald Krassnitzer

- **Gemeinsames Abschiedsessen in Wels**

Freitag, 11.11.2016

- **Individuelle Abreise der Partnerschulen**

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

INFORMATION DER BRG WALLERERSTRAßE

Zusammenleben lernen in einer pluralistischen Welt in kultureller Vielfalt, so lautet der übergeordnete Bildungsauftrag der UNESCO-Schulen. UNESCO-Schulen haben Modellcharakter, der sich in einer besonderen pädagogischen Grundhaltung ausdrückt. Lernen wird als handlungsorientierter Prozess begriffen, fächerübergreifende, interkulturelle Zusammenarbeit und ein hohes Maß an Teamarbeit werden an der Schule gepflegt. Ein integrativer Erziehungsstil wird verfolgt, der die Wertschätzung von Verschiedenheit als wichtigen Bestandteil der Bildungsarbeit versteht. Das Einüben von Demokratie bildet ein vorrangiges Bildungsziel. Die UNESCO-Schulen engagieren sich aktiv für Menschenrechte, eine Kultur des Friedens und eine nachhaltige Entwicklung. So werden UN$ESCO Schulen beschrieben.

Das BRG Wallererstraße ist eine UNESCO Schule und dass wir dies als solche und wie in unserem Leitbild verankert wirklich leben beweist unser Erasmus+ Projekt und ganz aktuell der "Abend der Vielfalt" am 09. November 2016.

Die Inhalte, mit denen sich die Professorinnen und Professoren mit ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen dieses Erasmus+ Projekts „Werte wagen“ auseinandergesetzt haben, wurden nicht extra künstlich aus dem Boden gestampft, sondern entspringen einer schon langen Geschichte und Tradition unserer Schule, sich mit besonderen Werten der Unesco – mit dessen Zertifikat ja unsere Schule ausgezeichnet wurde, auseinanderzusetzen. Diese Woche ist der Höhepunkt von gemeinsamen Projekten, Workshops, Begegnungen und anderen Aktivitäten, in der wir unsere 5 Partnerschulen aus Deutschland, Griechenland, Slowakei, Slowenien und Spanien als Gäste willkommen heißen dürfen Alte Menschen, Menschen mit Beeinträchtigung und Menschen auf der Flucht sind jene Personengruppen, die im Mittelpunkt dieses Projekts „Werte wagen. Partizipation in unserer Stadt“ stehen. Alle drei genannten Personengruppen waren in all den Jahren schon oft Gegenstand von schulinternen Projekten.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Prof. Michaela Strasser und Andrea Gebetsberger haben sich mit dem Altern und der Gerontologie aus biologischer, psychologischer und soziologischer Sicht auseinandergesetzt. Prof. Magdalena Wiesmayr und Thomas Hochreiter erarbeiteten das Thema Alter auf eine theaterpädagogische und spielerische Weise, auch in Bezug auf die verschiedenen Herkunfstländer unserer Partnerschulen. Das Thema Menschen auf der Flucht beschäftigt unsere Schule schon lange, so sammelten auch jetzt wieder SchülerInnen im Rahmen der „Aktion Kilo“ Lebensmittel und alltägliche Gebrauchsgegenstände für die Bewohnerinnen und Bewohner von 2 Welser Flüchtlingsunterkünften. Neben Workshops, Exkursionen und Zeitungsrecherchen zum Thema Flucht, Asyl und Vielfalt in all ihren Aspekten begegnen wir dieser Thematik alltäglich durch jene Burschen auf der Flucht, von denen einige im letzten Jahr und auch in diesem Jahr wieder weitere Burschen bei uns als außerordentliche Schüler in Klassen aufgenommen wurden. Ihnen wurden zusätzlich von Professorinnen und Professoren in deren Freizeit unentgeltlich Deutsch und Mathematik in improvisierten Kursen beigebracht . Mit Tanz und afghanischen und syrischen Schmankerln beim Buffet werden die Burschen auch den heutigen Abend noch bereichern .Schließlich befasste sich Prof. Monika Fellinger mit einer Klasse mit dem Thema „Menschen mit Beeinträchtigung“, wobei morgen der Höhepunkt mit einem gemeinsamen Vormittag in einer Einrichtung der Lebenshilfe und am Nachmittag mit der Exkursion und Führung im Gedenkort Hartheim am Programm steht. Auseinandersetzung mit der Frage: was ist der Mensch wert? (monetärer Wert des Menschen während der NS –Zeit; Kollateralschaden Mensch bei heutigen Kriegssituationen; der Mensch als Wirtschaftsfaktor) Alle sind gleich- und jeder ist anders: was bedeutet es, Mensch zu sein? (unterschiedliche Menschenbilder: Mensch oder Gott, Mensch oder Tier, Mensch oder Maschine, Mensch oder Rohstoff, der Traum vom perfekten Menschen)Anders normal: Menschen mit Beeinträchtigungen Gleichzeitig beschäftigten sich Prof. Janke, Springer und Grabner im Kunstunterricht mit der Thematik, neben dem Logo für „Werte wagen“ sehen wir heute auch eine kleine Ausstellung zur „Aktion Kilo“. In der 5S haben mir mit einer gemeinsamen Mindmap zu den Überbegriffen "Werte, Humanismus, Toleranz, Freiheit" gestartet. Die Jugendlichen entschieden sich schließlich für einen

Begriff, den sich noch weiter bearbeiteten und erweiterten. Die SchülerInnen arbeiten nun mit selbst gewählten Techniken von Fotografie, bis Zeichnung und Collage an ihren eigenen Werken.

Europäische Prioritäten:
Durch demographische Verschiebungen und urbane Veränderungen in Städten rückt Schulentwicklung immer stärker in den Fokus der Stadtentwicklung. Die Schülerinnen und Schüler lernen demokratische Prozesse kennen und entwickeln Handlungskompetenz.

Ziele im Projekt:
Gewaltfreie Kommunikation, Werteorientierung und Authentizität betonen Partizipation in der Stadt durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen – z. B. Lebenshilfe, Senioreneinrichtungen, Migranteneinrichtungen und NGOs Förderung durch und mit Sprache

Partnerschulen:
Deutschland: Ernst-Hansen Schule Bielefeld www.ernst-hansen-schule.de
Slowenien: Os Strocja vas Ljutomer www.os-strojavas.si
Griechenland: Oloimero d.s. per. Bathylakkoy Kozani
Slowakei: Zakladna Skola sv. Cyrila a Metoda Kosice www.zscamke.sk
Spanien: Colegio Santo Domingo de Guzman Barcelona www.dominicasaranda.com

Auswirkungen auf unseren Unterricht, auf unsere Schule und die weitere Öffentlichkeit:
Als UNESCO und begabungsfördernde Schule ist es der Schulgemeinschaft am BRG Wels wichtig, neben fachlicher Kompetenz auch die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Daher wird das Projekt Werte wagen - Partizipation in deiner Stadt in Zusammenarbeit mit weiteren Schulen in Europa durchgeführt. Außerschulische Partner in Wels sind die Lebenshilfe, das Haus Courage- Flüchtlingshilfe, Young Caritas, Einrichtungen der Stadt Wels - Seniorenheim und Feuerwehr. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Zeichen der europäischen Solidarität Handlungskompetenz entwickeln.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Durch folgende **Aktivitäten**:

- Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse lesen regelmäßig den Senioren vor
- Schüler der 4. Klassen beteiligen sich an der Aktion Kilo
- Schüler der Oberstufe organisieren gemeinsame Aktivitäten (Sportnachmittag, Deutsch lernen, interkulturelles Frühstück) mit minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen
- Schüler der 2. Klasse besuchen die Feuerwehr Wels und absolvieren den Workshop "Helfen ist Cool"
- Im Sinne der Demokratieerziehung nehmen die Schüler der 5. Klasse an der Demokratiewebstatt des österreichischen Parlaments teil und auch schulintern soll die Rolle des Schülerparlaments gefestigt werden.
- An der Schule werden das System Schüler helfen Schüler und das Tutorensystem (Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen unterstützen Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen) verstärkt
- Von 7. - 11. November findet eine internationale Woche am BRG Wels statt. Schüler der beteiligten internationalen Schulen und die Schülerinnen und Schüler (Oberstufe) des BRG Wels Wallererstraße können in Workshops zu den Themen Integration, Interkulturalität, und Gesellschaft gemeinsam diskutieren, arbeiten und ihre Ergebnisse in Plakaten präsentieren. Zusätzlich gibt es Vorträge von Experten aus Nichtregierungsorganisationen und einen gemeinsamen Besuch in Hartheim. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen ihrerseits an Austauschakititäten und Workshops in Deutschland, Griechenland, Slowakei, Slowenien und Spanien teil. Ziele des Projekts auf Schülerebene sind:
  Verbesserte Sprachkenntnisse, sowohl in der Muttersprache als auch in der ersten lebenden Fremdsprache Englisch, eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für gesellschaftspolitische relevante Themen - Alter, Gender, Flüchtlinge, Demokratie und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, bessere Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (Flüchtlinge),
  verstärkte Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und die
  Bedeutung von Kunst und Kultur erkennen.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

- Im Bereich der Kunst wird ein länderübergreifender Kreativwettbewerb aller Länder gestartet um einen Kalender zu produzieren.

Ziele für Pädagoginnen und Pädagogen sind

der Austausch von Best Practise Beispielen im Bereich des Förderns mit und durch Sprache, verstärkter Einsatz von elektronischen Medien im Unterricht und in der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Einsatz von begabungsfördernden Maßnahmen wie Drehtürmodell, ePortfolio oder Assignment.

Ziele für die Schule:

Stärkung des Schulprofils und konsequentes Umsetzen unseres Schulleitbilds - Bildung, Haltung, Offenheit, Begabungs- und Exzellenzförderung, sportliche Vielfalt und die Verwirklichung des Zitats ´der Mensch will wahrgenommen werden´ (Viktor Frankl)
Die Umsetzung erfolgt in mehreren Ebenen:
auf der Unterrichtsebene in den Fächern D, GSP, GWK, BE, Musik, E, Psychologie und Philosophie, Religion und Sport,
auf fächerübergreifender Ebene durch die Organisation von Workshops, Exkursionen und Talentförderkursen,
auf Ebene der Stadt durch Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, dem Seniorenwohnheim Neustadt, den Flüchtlingsunterkünften und dem Roten Kreuz,
auf europäischer Ebene durch die Zusammenarbeit mit Schulen aus unterschiedlichen Ländern.

Durch die Durchführung des Projekts ´ Werte wagen - Partizipation in deiner Stadt` werden wir unsere Schülerinnen und Schüler auf die Komplexität der heutigen Gesellschaft in fachlicher und sozialer Hinsicht bestmöglich vorbereiten.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Fahrt nach Österreich –Ein Bericht der Schülerin Kathi

Am Montag sind wir zehn Stunden mit dem Zug gefahren
Später sind wir noch in die Schule gegangen. Da war es schon spät abends. Dort haben wir die anderen Mädchen und Lehrer kennen gelernt
Am Dienstagmorgen gegen 8.00 Uhr haben wir in der Schule etwas über Senioren erfahren. Senioren sind alte Menschen. Hier seht ihr mich in Aktion

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Am Nachmittag fuhren wir nach Linz.
Dort besuchten wir ein Museum.
Dort schauten wir uns an, wie Künstler mit neuen Materialien

arbeiten und wir sahen einen 3D Film.

Am Abend sind wir in ein Restaurant gegangen. Im Knödelwirt haben wir gut gegessen.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Ein Knödel ist ein anderes Wort für Kloß.
Berühmt sind auch die Wiener Schnitzel.

Am Mittwoch waren wir in der Schule und in einem Unterricht haben wir etwas über Flüchtlinge gelernt. Wir haben eine Stadtführung gemacht Die Schüler aus Wels haben uns viel erklärt und im Stadtmuseum haben wir viele interessante Dinge gesehen.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Am Abend gab es ein Schulfest. Das Fest der Vielfalt.
Dort haben sich die einzelnen Länder präsentiert. Es gab ein Orchester und ein Flüchtling aus Afghanistan sang ein Lied, die Burschen tanzten noch. Ein Bursche ist ein österreichischer Name für Jungen. Es gab auch eine Rede und ein internationales Buffet.

Es spielte ein Orchester. Außerdem sammelte die Schule mehrere Kilogramm Lebensmittel für arme Menschen.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Am Donnerstag waren wir in eine Werkstatt für behinderte Menschen. Da sahen wir, wie diese Menschen leben und arbeiten. Sie arbeiteten in verschiedenen Bereich. Sie produzierten Teppiche und Weihnachtsmaterialien. Im Holzbereich stellten sie Spiele und Bienenhäuser her.
Sie machten auch viel Kunst aus alten Kaffeekapseln.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Mittags aßen wir in einem Einkaufszentrum. Dann fuhren wir mit einem Bus und allen Gästen und den Schülern zu einem Schloss. Das ist heute ein Museum. Dort wurde gezeigt, was mit Menschen im Krieg gemacht wurde. Das war ganz schön schlimm.

Nach einer sehr langen Führung brauchten wir schon eine gute Erholung.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Am Abend trafen wir uns mit allen unseren Freunden im Knödelwirt, haben eine Sachertorte gegessen und uns von allen verabschiedet.
Am Freitag sind wir morgens mit dreimal umsteigen nach Bielefeld gefahren. Die Mädchen der anderen Schulen kamen aus Slowenien, der Slowakei und Spanien.

Sie waren sehr nett. Eine Schülerin hieß Viktoria, die anderen hießen Alicia, Lara,Paula,Hannah, Anna,Terezia,
Aus Griechenland kamen zwei Männer. Sie hießen Kostas und Ionnes.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Nach gut acht Stunden Zugfahrt waren wir wieder in Bielefeld.
Wir kommen gerne wieder
Kathi

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Der Reisebericht von Elisabeth Saks

Wir sind am Montag mit dem Zug gefahren und nach 10 Stunden sind wir in der Dunkelheit angekommen. Später, so gegen 20.00 Uhr gingen wir in die Schule.

Vorher hat uns der Lehrer Hannes Müller abgeholt. Wir gingen zum Hotel.

Das Hotel hieß Knödelwirt und wir hatten alle eigene Zimmer. Das war toll. In unserem Zimmer gab es einen Fernseher, zwei Betten in zwei verschiedenen Zimmern.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Abends gingen wir in die Schule. Dort lernten sich alle kennen. Es gab Würstchen und Kuchen und später schauten wir uns die Schule an. Spät gingen wir ins Bett.

Am Dienstag haben wir uns alle morgen bereit gemacht um 8.40 Uhr in der Schule zu sein.
In der Schule hatten wir ein Programm. Es handelte von alten Menschen. Diese nennt man auch Senioren. Wir haben eine Zeitung für Senioren gemacht.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Wir stellten Situationen nach, wie die jungen Menschen den alten Personen helfen. Dann spielten wir nach, wie wäre es, wenn wir auch behindert oder alt sind.
So mussten wir versuchen, einen Handschuh anzuziehen, aber nur mit einer Hand. Oder wir mussten einen Schuh zubinden.

Dabei durften wir nur eine Hand benutzen. Das war ganz schwer.
Am Mittwoch haben wir uns gemeinsam mit allen Gastschülern eine Stunde lang über das Thema Flüchtlinge unterhalten und dazu Übungen gemacht.

Ein Flüchtling ist ein Mensch aus einen anderem Land. In diesem Land ist Krieg und in Deutschland und anderen Ländern ist kein Krieg, Da kann man gut leben ohne Angst zu haben.
Später haben wir eine Stadtführung gemacht. Früher gab es in der Stadt Wels vier Türme, leider steht nur einer heute und prägt das Stadtbild.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Im Museum Wels sahen wir alte Fahrräder.
Die ersten Räder hatten keine Pedale. Dann gab es ein Hochrad. Das war 2 Meter hoch. Und oft sind Menschen da auch heruntergefallen.
Wir sahen einen Pferdewagen. Diese Wagen waren auf Schienen. Die Eisenbahn gab es noch nicht, aber Pferde fuhren über die Schienen.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Im Keller gab es einen alten Laden. Früher war alles in Schubladen verpackt. Plastiktüten gab es nicht. Auch der Kaffee wurde dort frisch gemahlen. Es gab eine alte Waage. Mit der konnte man auch einzelne Dinge abwiegen. Die alte Kasse lief noch ohne Strom.

Am Abend waren wir noch in der der Schule. Es gab ein Fest. Alle Schulen stellten sich vor und überreichten Geschenke.
Die Schule aus Slowenien machte ein Quiz und man konnte Bonbons gewinnen. Die Lehrer aus Griechenland brachten Wein und Blüten der Krokuspflanze mit. Man gewinnt aus Krokussen Safran.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Die Spanier schenkten Wein und bereiteten ein Plakat vor. Dort konnten alle Besucher mit einem Fingerabdruck ein Blatt nachdrucken. Wir aus Bielefeld haben den Gästen eine Bielefeldtasse, ein Bielefeldhandtuch und Material über unsere schöne Stadt mitgebracht. Wir bekamen eine Schokoladentorte, die wir mit nach Ostwestfalen bringen werden.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Spät gingen wir ins Bett und am Donnerstag gingen wir nicht in die Schule, sondern fuhren in ein Haus, in dem behinderte Menschen arbeiten.
Sie machen ganz tolle Sachen

Von da aus ging es zu einem alten Schloss. Dieses Schloss spielte eine Rolle im Krieg vor 60 Jahren.

Wir waren total müde und sind dann gegen 22. 00 uns ins Bett gefallen. Am Freitag klingelte um 7.00 Uhr der Wecker und wir machten uns auf die lange Rückreise.

Werte Wagen – Partizipation in unserer Stadt

Im Zug kam Herr Heinrich auf die tolle Idee, dass ich einen Bericht schreiben soll. Er hat dann alle Neuigkeiten gleich in den Computer getippt und nun könnt ihr den Bericht lesen.

Eure Elisabeth